

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

8.4.1898 (No. 83)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090635)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 83.

Freitag, den 8. April 1898.

24. Jahrgang.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Sonnabend Abend.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Aus Homburg v. d. Höhe wird gemeldet: In Gegenwart der kaiserlichen Familie wurden gestern Nachmittag auf der Saalburg Ausgrabungen vorgenommen. Der Kaiser bestimmte, daß die „Porta Decumana“ und das alte Römerkastell alsbald rekonstruiert werden sollen. Der Kaiser wird bis Ende nächster Woche hier bleiben. Die kaiserlichen Prinzen fahren um diese Zeit nach Plön zurück. Morgen Vormittag wird Generalsuperintendent Dr. Dr. Thander in der Hauptkapelle des kgl. Schlosses den Majestäten und dem Gefolge das hl. Abendmahl reichen.

Der „T. N.“ zufolge wird auf besonderen Wunsch des Kaisers in nächster Zeit ein Hauptmann aus dem Generalstab, der mit den afrikanischen Verhältnissen vertraut ist, ins englische Hauptquartier im Sudan abgeordnet werden, um den ägyptischen Feldzug aus unmittelbarer Anschauung kennen zu lernen.

Der neuernannte Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes Dr. v. Buchta wird voraussichtlich, sobald er sich in die Geschäfte seines Dezernats gehörig eingearbeitet hat, eine Reise nach Ostafrika und Kamerun antreten.

Die deutschen Krieger beabsichtigen an der Villa Pirto in San Remo eine Gedenktafel für Kaiser Friedrich anzubringen; der jetzige Besitzer Comte de Villeneuve, hat hierzu bereits seine Einwilligung gegeben. Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen hat zur Inschrift folgenden Vers von Ernst v. Wildenbruch gewählt:

Wanderer, der du aus Deutschland herkommst!
Gemeine den Schritt!
Hier der Ort, wo dein Kaiser Friedrich lebte und litt.
Hörst du, wie Welle an Welle stöhnend zum Ufer drängt?
Das ist die sehnsüchtige Seele Deutschlands, die sein gedenkt.
Die Krieger Deutschlands
ihrem Kaiser und Feldherrn.

Diese Inschrift findet auf einer kunstvoll ausgeführten eiserne Tafel Platz. Die Tafel soll Ende August oder September fertig gestellt sein und angebracht werden. Veteranen, die sich bei der Anbringung der Tafel betheiligen wollen, erfahren alles Nähere durch den Verband deutscher Kriegs-Veteranen in Leipzig.

Ausland.

Wien, 6. April. Die Kronprinzessin-Wittve Sefanie ist gestern Abend mit ihrer Tochter nach Gries bei Bozen abgereist.

London, 6. April. Aus Peking wird telegraphirt: Die Arrangements für den Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen sind nunmehr getroffen. Der Prinz wohnt im Gesandtschaftshotel und wird vom Kaiser in der Sommerresidenz empfangen. Die Frage, ob der Kaiser beim Empfang stehe oder sitze, ist dahin entschieden, daß er den Prinzen stehend empfängt, für das Gefolge wird ein besonderes Gebäude errichtet.

Washington, 5. April. Die Kintley beschloß, seine Vorträge dem Kongreß nicht vor Montag zu übermitteln. Die Vertreter Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs und Italiens stellten gestern Nachmittag den Entwurf einer gemeinsamen Note fest, worin sie ihre guten Dienste zur Verhütung des Krieges anboten. Es ist unbekannt, ob diese Note schon überreicht worden ist.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. April. Urlaub haben erhalten: Lt. z. S. v. Bengert 3 Wochen inmerh. d. S. d. M. Walsch-Jug. Sabasthy zur Wiederherstellung der Gesundheit 3 Monate inmerh. d. S. d. M. nach Italien und Nordamerika. Urlaub haben angetreten: Apft. Verminghaus bis 12. d. M. nach Hamburg, Kpt. z. S. v. Wittweg u. Gaffron, Komd. S. M. S. „Wörth“, bis 11. d. M. nach hier, Lt. z. S. d. M. Altm. bis 11. d. M. nach Norderdorf bei Lüneburg, Maj. J. J. Homuth bis 16. d. M. nach Kiel, Lt. z. S. d. M. Kreuzberg bis 11. April nach Altwieser, Apft. Hilbrandt 30 Tage inmerh. d. S. d. M. nach Kiel, Maj. J. J. Wiedt und Maj. J. J. J. G. Ederle bis 11. d. M. nach hier, Kpt. z. S. Miedel nach Kiel. — Prem.-Lt. Frhr. v. Steinacker ist vom Urlaub zurückgekehrt. Lt. z. S. Lofo hat sein Kdo. auf S. M. S. „Max“ angetreten.

Odenburg, 6. April. Ein mit dem letzten Transport nach China abgegangener Oer-Artillerist schildert in einem Briefe an seine hiesigen Angehörigen die Fahrt nach Kiautschou und die dortigen Verhältnisse. Wir entnehmen dem Briefe folgende interessante Mittheilungen: Tsinanfort, 18. Febr. 1898. Endlich sind wir nach langer, aber sehr schöner Fahrt hier angekommen. Unterwegs haben wir in Port Said, Singapur und Hongkong angelegt. Im letzteren Hafen haben wir 5 Tage gelegen und sind auch an Land gekommen. Am 8. Febr., Abends zwischen 6 und 7 Uhr langten wir auf der Rhede von Kiautschou an und liefen am 9. in den Hafen ein, begrüßt von den Mannschaften der hier liegenden Kriegsschiffe „Kaiserin Augusta“, „Kaiser“, „Arcona“ und „Prinz Wilhelm“. Ausgeschifft wurden wir um 8 Uhr, doch ging dies sehr langsam von statten, da alle Mannschaften in kleinen Booten an Land gesetzt werden mußten. (Die Schiffe können nämlich nicht anlegen, weil das Ufer ganz flach ist.) Die Einfahrt in den Hafen ist sehr schmal, gerade davor liegt ein mächtiger Felsen, jedoch ein Schiff ohne Looschen kaum einlaufen kann. Die Gegend ist hier sehr gebirgig; Bäume giebt es fast gar nicht, nur einige kleine Tannen wachsen auf den Bergen. Ackerbau wird wenig betrieben, nur hier und da sieht

man kleine Stücke Landes, die mit Reis bebaut sind. Das Dorf Tint-Tant ist sehr schmutzig. Die eine Straße ist mit Felsblöcken gepflastert; ab und zu befindet sich ein Loch darin, jedoch man Hals und Beine brechen kann. Die Häuser sind aus Sandstein oder Lehmziegeln erbaut. Vor ihnen haben die Händler ihre Waaren ausgestellt. Es vergeht einem aber schon der Appetit, wenn man nur die schmutzigen Brüder dastehen sieht. Die Nahrungsmittel sind hier sehr billig. Ein Huhn kann man schon für 20 Pfg., eine Ente für 30 Pfg., eine Gans für 60 Pfg. und das Fld. Fleisch für 20 Pfg. kaufen. Das Hauptnahrungsmittel besteht in Eiern, wovon wir für 10 Pfg. 6 St. bekommen. Wir sind in einem Fort außerhalb des Dorfes untergebracht. Das Fort ist mit einer ca. 4 m starken Mauer umgeben und bildet ein Viereck. Die Mauer ist von Meter zu Meter eingeschnitten. Diese Einschnitte dienen als Schießscharten. Innerhalb der Mauer stehen die Wohnhäuser, jedes zu 2 Stuben. In der Mitte befindet sich ein Thurm, von dem aus man eine Aussicht über das Land und den Hafen hat. Das Fort ist sehr schlecht angelegt, denn hinter demselben erhebt sich ein mächtiger Berg, von dem man sehr schön in's Lager hineinschießen kann. Während der ersten Zeit zog die Wache am Tage mit geladenem Gewehr und Nachts mit aufgeschlammtem Seitengewehr auf, doch jetzt werden diese Vorsichtsmaßregeln nur noch für die Nacht angewandt. Ausgehen dürfen wir nur mit ungeschlammtem Seitengewehr; am Abend müssen wir außerdem noch Schußwaffen mitnehmen. Jeder Mann hat scharfe Patronen empfangen. Doch so schlimm ist die Sache nicht, denn der Chinese ist so feige, daß er, wenn man ihm bloß mit der Faust droht, schon ausreißt; aber hinterlistig soll er sein. Unsere Geschütze werden mit Mauleseln bespannt; nur die Offiziere erhalten Pferde. Die Mauleseln schlagen und beißen fürchterlich, pugen lassen sie sich gar nicht, jedem muß erst die Bremse aufgelegt werden. Verschiedene von uns haben sich von den Thieren schon etwas weggeholt. Außer unseren 16 Feldgeschützen haben wir noch 12 12-cm-Geschütze für Festungsartillerie mit. Strandgeschütze sind noch nicht hier. Ich glaube, unsere Batterie soll hier erst mit den Mauleseln ausgebildet werden. Wir führen hier ein ganz vergnügtes Leben, wir haben nur Arbeitsdienst, weil alles umgebaut und die Ställe eingerichtet werden müssen. Das Wetter ist ziemlich gut, in der Nacht ist es sehr kühl, am Tage dagegen sehr warm. Im Sommer wird es jedenfalls sehr heiß werden, denn das kann man schon aus der Kleidung der Chinesen schließen, die jetzt, wo es doch gar nicht kalt ist, einen dicken mit Watte gefüllten Wams an haben und Ohrenfutternale tragen.

Kiel, 6. April. Der Kapitän z. S. Schöder ist mit Uebernahme des Kommandos über den Besatzungsstamm des Panzerkreuzers „Bayern“ beauftragt worden. — Der Geheimsekreter des Admiralitätsrathes, Marine-Intendant Hilbrandt, hat einen zwölf-tägigen Urlaub nach Bayern und der Marine-Zahlm. Guisez einen Urlaub vom 15. April ab bis zum Abgang des Abfertigungs-transportes für den in Ostasien stationirten Kreuzer „Kaiser“ innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten.

Kiel, 6. April. Die Verlängerung der eisernen Masten S. M. Yacht „Hohenzollern“ ist, der „M.-D.-Ztg.“ zufolge, hergestellt. Der große Schwimmkran der kaiserlichen Werft ist damit beschäftigt, die Masten aufzunehmen, um sie dann an Bord der Yacht einzusetzen. Die Yacht hat 600 Tonnen Kohlen übergenommen und damit ihre Vankierung beendet. Transportdampfer „Peltikan“ beginnt mit dem Wiedereinsetzen seiner Maschinenteile. Schulschiff „Stein“ hat bis auf die Untermauten abgerüstet. Schulschiff „Sneisenau“ ist in der Abrüstung begriffen.

Kiel, 6. April. Aviso „Pfeil“, Komd. Korv.-Kapt. Gersting, ist heute Morgen, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, von der Nordsee zurückgekehrt und alsbald in die kai. Werft gegangen.

Kiel, 6. April. Für das in Kiautschou zu errichtende Seemannshaus für Mannschaften der Kriegsmarine sind bereits freiwillige Beiträge eingegangen. Als erster Spender sandte Regierungsrath Stephan in Berlin 100 Mk.

Berlin, 6. April. Das Panzerkreuzer „Odenburg“, Komd. Korv.-Kapt. m. D.-V.-M. Wahrenborff, ist am 5. April von Neapel nach Malta in See gegangen.

Berlin, 6. April. S. M. S. „Corek“, Komd. Kapt. Lt. v. Wyleben, ist am 5. April in Smyrna angekommen und beabsichtigt, nach Salonik in See zu gehen. S. M. S. „Habicht“, Komd. Korv.-Kapt. Schwarzkopf, ist am 5. d. M. in Mossamedes eingetroffen und will am 12. d. M. von dort auf seine Station Kamerun zurückkehren.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 7. April. Der Zahlm.-Appl. Schmidt ist zum Zahnkrankepraktanten befördert worden.

Wilhelmshaven, 7. April. Es sind befördert: Der Torp.-Oberm. Seigle vom Torpedoversuchsort der Werft Kiel zum Torpedomechaniker. — Obermechaniker. Mary und Feder zum Torpedomechaniker. — Es sind kommandirt: Torp.-Mech. Behrens und Torpeder Kortum von der Werft Kiel zur Torpedowerkstatt Friedrichsort, Torp.-Mech. Thoma und Torpeder Panzenhagen von letzterer zur Werft Kiel; Torp.-Mech. Pulver von der Werft Wilhelmshaven zur Torpedowerkstatt Friedrichsort, Torp.-Mech. Mary von dieser zur Werft Wilhelmshaven; Torp.-Mech. D. Lers vom Torpedo-Versuchskommando zur Torpedowerkstatt

Friedrichsort, Torp.-Mech. Schaefer von letzterer zum Torpedo-Versuchskommando; Torp.-Oberm. Dooze von S. M. S. „Blücher“ zur Torpedowerkstatt Friedrichsort, Torp.-Mech. Rattmann von dieser an Bord S. M. S. „Blücher“.

Wilhelmshaven, 7. April. S. M. S. „Sophie“ salutierte gestern beim Verlassen des Hafens die Flagge des Stationschefs. Der Salut wurde mit 7 Schuß erwidert. Das Schiff kehrte gestern Nachmittag nach Erledigung der Probefahrt hierher zurück. Heute Nachmittag fand die Seelkarensichtigung durch den Stationschef statt.

Wilhelmshaven, 7. April. S. M. S. „Fritzhof“ hat die Flagge des Stationschefs gesetzt.

Wilhelmshaven, 7. April. S. M. S. „Beowulf“ ist heute Vormittag, von Gurhaven kommend hier eingetroffen, auf Rhede geankert und Nachmittags 2 Uhr in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 7. April. S. M. S. „Olga“ ist heute in See gegangen und hat den Schutz der Nordsee-Flotte übernommen. Die Poststation bleibt bis 11. d. M. Wilhelmshaven, für den 12. Helgoland und vom 13. April ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 7. April. S. M. S. „Albatros“ hat heute Vormittag 9 Uhr den Hafen verlassen und S. M. S. „Fritzhof“ ist um 11 Uhr in den hiesigen neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 7. April. Die Schulboote S 2, 6, 15, 20, 21 und 25 sind gestern in Gurhaven angekommen und heute wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 7. April. Das für Helgoland bestimmte Wachtboot „Wega“ erledigte heute auf der Jade die Probefahrt. Das Boot geht am 12. d. Mts. nach Helgoland in See.

Wilhelmshaven, 7. April. Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen finden in der Zeit vom 16. bis 22. April d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Erzerherhaus der II. Marine-Infanterie statt.

Wilhelmshaven, 7. April. Sechs Seemeilen von Arkona ist ein gekennertes Schiff angetroffen. Das Feuerschiff „Stoller-Grund-Reserve“ ist zeitweilig eingezogen.

Wilhelmshaven, 7. April. Von fremden Schiffen sind z. Zt. hier anwesend: 2 Dampfer und 1 Segler mit Eis, 1 Dampfer mit Kohlen für die Gasanstalt und 1 Segelschiff mit Holz für Herrn Gräpel.

Wilhelmshaven, 7. April. Nach Einholung der Genehmigung des Ministers des Innern hat der Oberpräsident von Hannover den Sparkassen gestattet, eingetragenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haft- oder Nachschußpflicht Kredit auch gegen einfache Sicherheit (Wechsel, Schuldscheine) zu gewähren, jedoch unter strenger Beobachtung folgender Bedingungen: Die Darlehen dürfen nur an Genossenschaften im Bezirke der Sparkasse und nur auf Beschluß des Garantieverbandes (der Städte, Kreise etc.) sowie gegen vorherige Einreichung eines Auszuges aus dem Genossenschaftsregister gegeben werden. Die Genossenschaft hat alljährlich bezw. regelmäßig die Bilanz und das Mitgliederverzeichnis sowie den Revisionsbericht einzureichen; auch ist ein Tilgungszwang zu fordern. Die Darlehenssumme darf zwei Drittel des eingezahlten Genossenschaftsvermögens nicht überschreiten. Von einer Kreditgewährung ohne Bestellung einer Spezial Sicherheit an Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht ist dagegen völlig abzusehen. Die Verwaltungsbehörden haben die hiernach etwa erforderliche Abänderung der Sparkassenstatuten in die Wege zu leiten. In einem anderen Oberpräsidialerlasse wird darauf hingewiesen, daß die Entnahme von Darlehen seitens der Garantieverbände aus den Sparkassen staatlicher Genehmigung bedürfe, und daß bei der Entscheidung über derartige Genehmigungsgesuche die Vorschrift der Ministerialverordnung vom 2. April 1884 zu beachten sei. Diese bislang wohl nur in den alten Provinzen bekannte Verfügung bestimmt, daß zu Darlehen an Provinzen, Kreise, Stadt- und Landgemeinden, Kirchengemeinden und sonstige leistungsfähige, mit Korporationsrechten ausgestattete kommunale Verbände niemals mehr als ein Viertel des Gesamtbestandes der Sparkasse verwandt werden darf, und daß hierfür eine bestimmte Amortisationsfrist festzusetzen ist. Die Regierungspräsidenten haben darüber zu wachen, daß die Darlehen regelmäßig verzinst und getilgt, nicht aber schwebende Schulden bei den Sparkassen ausgenommen werden. Injoweit zur Zeit der Betrag der einem Garantieverbande gegebenen Darlehe die gedachte Grenze übersteigt, soll die baldige Rückzahlung des Mehrbetrages herbeigeführt werden. Bei Aufträgen der Gemeinden etc. wegen Aufnahme neuer Anleihen ist das gesammte Schuldentwesen derselben vom Standpunkte einer rationalen Finanzwirtschaft sorgfältig zu prüfen und namentlich darüber Gewißheit zu erlangen, daß die bereits eingegangenen Schuldverbindlichkeiten regelmäßig verzinst und amortisirt werden.

Wilhelmshaven, 5. April. Oesterer füllen in Zucker, Porzellan und Metall die Schaufenster, und wiederum kann man sehen, daß eine Verfeinerung und mithin auch eine Vertheuerung dieses Artikels eingetreten ist. Früher kostete die Frau Mutter zu Oftern die Oesterer, die am Oftermorgen verpackt und unter lautem Jubel gesucht wurden. Und waren die gefärbten Eier nach wohl abgewählten Rezepten hübsch bunt gemulert oder gar auf der Schale ein Sprüchlein oder Name zu lesen, dann war dies eine besondere Ehre. Zukereier, vom Konditor hergestellt, gab es auch schon, aber der Verbrauch davon war nicht besonders groß, denn damals galt der Spruch gar hoch: Von Süßigkeiten giebt es Zahne

Empfehle vorzüglich dauerhafte,
schön gearbeitete
Herren-Zug-
und
Schnürstiefel
in vielen verschiedenen Lederarten
zu 14.00, 11.00, 10.00, 9.50,
9.00, 8.50, 7.25, 6.25, 5.50
u. f. w.

Herren-Zug-
und
Schnürschuhe
in grünem Lackleder, schwarzem
Lackleder, Chevreau usw., zu 11.50,
11.00, 10.00, 8.50, 8.00, 7.50,
6.50, 5.50, 4.75 usw. in größter
Auswahl.

Herm. Tebbe
Neue Wilhelmshav. Str. 5.

Reizende
Mädchen- und Kinder-
Stiefel u. Schuhe
in allen Farben und Mustern
empfiehlt ausnahmsweise billig
Herm. Tebbe
Neue Wilhelmshav. Str. 5.

Landbutter
per 1/2 kg Mk. 1,05
empfiehlt
E. Freese.

**Reizende
Neuheiten!**

Schwarze Damen-Jackets,
farbige Damen-Jackets,
farbige Kinder-Jackets,
schwarze Frühjahrs-Pragen
in den verschiedenartigsten Stoffen und
Formen,

Wadenmäntel,
Regenmäntel,
Kindermäntel,
Kinder-Jackets.

Großartige Auswahl zu wirklich
billigen Preisen.
Ansehen ohne Kaufzwang gern ge-
stattet.

H. F. Huismann.

Glücksmüller's Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt.
Ziehung 15. April.
Loose à 1 Mark,
Porto und Liste 20 Pfennig extra, der
Auguste Victoria-Lotterie.
Hauptgewinne i. W.
20,000 Mark,
10,000 Mark
empfiehlt und versendet das Bank-
geschäft
Ludwig Müller & Co.,
Berlin C., Breitestrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

Gesucht
sofort ein Mädchen oder eine Frau
zur Aushilfe auf 4 Wochen.
„Kaiserpaal“.

Wegen Renovierung
bleibt das Restaurant

Zur Flora
auf

kurze Zeit geschlossen
W. Kötting, Dekonom.

Gesangverein „Concordia“, Bant.

Am 1. Osterfeiertage (10. April):

Grosse Abend-Unterhaltung

im Saale des Schützenhauses (Fr. Lenthoff),
bestehend

in Concert, Gesang, Theater und komischen Vorträgen.
Theater:

Das Fest der Handwerker.

Komisches Gemälde von J. Angely.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entrée an der Kasse 0.40 Mk.

Karten im Vorverkauf à 0.30 Mk. sind im Schützenhause,
bei Herrn Wollermann, Herrn Wilken, sowie bei sämtlichen
Mitgliedern zu haben.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Stedinger Hof.

Freitag den 8. und folgende Tage:

Schlacht- und Bockbierfest.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

F. Zschäge.

Zahn-Atelier P. KAROW,

Bismarckstrasse 19a, Eingang Gökerstrasse.

Künstliche Zähne in verschiedenen Preislagen, so
dass auch der Unbemittelte sich der Wohlthat eines
schönen Gebisses erfreuen kann. Plomben schon von
Mark 1 an.

Zahnziehen, Nervtöten, Reparaturen schnell und billig.

Theilzahlungen gestattet.

Sprechstunden den ganzen Tag, auch an Sonn- und
Feiertagen.

Heute Donnerstag und folgende Tage
Bockbierfest,

verbunden mit humoristischen Vor-
trägen im Restaurant.

H. Nannen,
Berl. Börsenstr.

Zum Feste empfehle

Kalb fleisch

à Pfd. 50 Pf.

E. Rothenberg,

Berl. Gökertstr. 5.

Rüchenschranf

billig zu verkaufen.

Berl. Börsenstr. 77, oben r.

Drei Ziegen
sind billig zu verkaufen.
Altendiechsweg 22a.

Empfehle zu Ostern:

Prima Kalbfleisch,

à Pfd. 45-50 Pf.

D. Jacobs, Börsenstr. 12.

Lehmformer,

tüchtige, sucht bei gutem Verdienst und
für dauernde Stellung

Eisen gießerei Petzold & Co.,
Berlin NW., Waldstr. 33.

Zum bevorstehenden Feste

empfiehlt die Niederlage der Kronenbrauerei Aarich:
ff. Bockbier 36 Flaschen für 3,00 Mk.
helles Bier 36 " " 3,00 "
dunkles Bier 36 " " 3,00 "
frei ins Haus. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Original-Ausschank von Bockbier
im
Kronenkeller, Roonstraße Nr. 1.

Erwarte in den nächsten Tagen eine Schiffsladung
1a. schottische Stück- u. Nasskohlen
(schlafensfrei).

Preis für Stückkohlen Mk. 30 pro Last frei vork Haus.
Preis für Nasskohlen Mk. 32 pro Last frei vork Haus.
Nur gegen Baar.

B. Wilts.

In meinem Schaufenster
habe ich für die kommenden Tage einige

hochelegante Costüme
(Kleiderstoffe)

ausgestellt und empfehle dieselben zu den billigsten
Preisen.

Herm. Högemann,
(A. G. Dietmanns Nachf.)

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Sonnabend, den 9. April, in
Hendremen, **Ecke Grenz- u. Börsenstr.** (gegenüber dem Federl. Hof) ein
Colonial-, Fettwaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft
eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle und sorg-
fältigste Bedienung die Zufriedenheit meiner geschätzten Kundschaft zu erwerben,
ich bitte daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

G. A. Gerken.

NB. Gleichzeitig erlaube mir ganz besonders darauf aufmerksam zu
machen, daß ich nur gute reine Waare (keine Schleuderartikel, geringere
Sachen) in den Handel bringen werde. Da der Verkauf nur gegen Baar-
zahlung ohne jeden Abzug erfolgt, bin ich in der angenehmen Lage, die Preise
allerniedrigst stellen zu können. Wer also gute Waaren zu billigen Preisen
einkaufen will, den lade zum Besuche freundlichst ein. **D. D.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

General-Direktion **STUTT GART.** Uhländstr. No. 5.
Juristische Person. * Gegründet 1875. * Staatsüberaufsicht.

Gesamtreserven über 11 Millionen Mark.

Der Verein gewährt:

I. Haftpflicht- und Unfall-Versicherung

für alle Berufsclassen je nach Wunsch der Versicherungsnehmer in beliebig be-
grenzter oder beliebig ausgedehnter Weise.

II. Kranken-Invaliditäts-Versicherung,

höchstwichtige Ergänzung der Unfall-Versicherung, besonders geeignet für Rechts-
anwälte, Aerzte, Geistliche, Industrielle, Beamte etc. Die Invaliditätsrente
beträgt 750-3500 Mark pro Jahr.

III. Kapital-Versicherung

sowohl für den Erlebens- als für den Todesfall.

IV. Versicherung von Lehr- u. Studien-Geldern

sowie

V. Militärdienst- u. Brautaussteuer-Versicherung.

Am 1. Oktober 1897 bestanden in sämtlichen Abteilungen
des Vereins 236029 Versicherungen über 1820464 versicherte Per-
sonen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abge-
geben, sowie jede gewünschte Auskunft wird erteilt von:

Subdirektion Bremen:

Ehrhorn, Emden & Meyer, Bahnhofstrasse No. 3.

General-Agent:

L. Lessmann, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 18a.

Die beste Bezugsquelle

für
Damen- und Kindermäntel
ist das Spezialhaus

Herm. Meinen.

Unübertroffene Auswahl!
Viel Geschmack! Kleine Preise!

In aparten

Kragen und Jackets

sind große Sendungen in diesen Tagen neu eingetroffen.

Interessante Neuheit der Saison:

Imprägnirte Lodenmäntel

mit festem Kragen ohne Kermel, gleich beliebt als leichter Regenmantel, Staub- oder Reifemantel,

Staubmäntel

aus glatten u. carrirten imprägnirten Stoffen in Massenauswahl,

Damenjackets

in den neuesten chicen Facons, sehr preiswerth,

Kragen und Capes

Crêpon-, Mohair- und Jacquard-Kragen, sämmtlich gefüttert
3, 4, 6.50 bis 20 Mk.,

Seidendamast- und Seidenmoiré-Kragen 15 bis 24 Mk.,

Seidenplissé-Kragen, sehr chic, 5 Mk.,

A-jour-Kragen, vornehme Neuheit, in Tuch, Tresse, Moiré zc.
mit Taffetseide gefüttert, 15 bis 50 Mk.,

Kindermäntel und Jackets

in reizenden neuen Facons.



Am ersten Osterfeiertage
(Sonntag, den 10. April):

Grosses Streichkonzert

ausgeführt

vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Dem hohen Festtage entsprechendes Programm.
Anfang 8 Uhr.

Entré 50 Pf.

Entré 50 Pf.

Hochachtungsvoll

G. Rudolph.

2 Waggon

Seerde

in allen Größen sind eingetroffen in
meinem Wilhelmshavener Geschäft.

J. Egberts,

Wittmund u. Wilhelmshaven,
Bismarckstr. 52.

Maler-Lehrling

kann sofort eintreten bei
Jos. Friese, Maler, Meppen.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger **Saunbarsche**,
Konditor **Lüdde, Roonstr.**

Glucke,

festsetzende, zu kaufen gesucht.
Engelhardt, Roonstr. 97.

Gesucht

ein ordentliches **Einweibmädchen**,
Roonstraße 1, I. Etg.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Strassen- u. Radfahrer-Costüme.



Neueste Sonnenschirme in großer Auswahl.

Loden-Mäntel,

Erstjah für Regen- und Staubmäntel, wie Ab-
bildung,

Mk. 15,00,

in einfacher Ausführung von **Mk. 6.00 an.**

Jaquettes

von 3 bis 40 Mk.

Moiré-Kragen

von 12 bis 50 Mk.

Bürgerverein „Gemeindewohl“
Bant.

Monatsversammlung

am Sonnabend, den 9. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Marine-Verein
Prinz Adalbert Wilhelmshaven.

Wegen des Charfreitags findet die
Versammlung erst am **Freitag, den**
15. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im
Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Veteranen-
Verein
Wilhelmshaven.

Wegen des Osterfestes findet die
Generalversammlung **nicht** Sonnabend,
den 9., sondern **Sonnabend, den**
16. d. Mts., statt.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Morgen Sonnabend:
Gesellschafts-Abend
in der Loge.
Der Altschmöcker.

Fahr-
räder
hat zu verleihen
C. Schmidt, Schlossstr.

Junge Mädchen,
welche das **Schneidern** gründlich er-
lernen wollen, können sich auf sofort
und später melden bei
Geschw. Rehme, Müllerstr. 23, II.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen **Knaben** wurden erfreut
Wilhelmshaven, d. 6. April 1898.
G. ter Veen u. Frau
geb. Hagen.

Verlobungs-Anzeige.

Bertha Franke
Hermann Barenthin
Verlobte.
Bremen. Wilhelmshaven.

Dieszu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 83 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Freitag, den 8. April 1898.

Charfreitag.

„Einst hört' ich eine schöne Sage
Vom Pelikane, wie mir deucht,
Der in der Zeit der Hungertage
Sein Herzblut seinen Jungen reichte.“

Die schönste Sage muß vor dem erleiden,
Was wir vernommen als ersehnte Kunde
Boll ew'ger Wahrheit aus des Höchsten Munde,
Der Schatten Dunkel muß dem Lichte weichen.

O große Liebe! — Demuth sondergleichen!
Sie kämpft und siegt zur ernsten, finstern Stunde,
Uns rettet vom Verschmachteten Jesu Wunde,
Draus Blut und Wasser quillt, des Todes Zeichen!

Arm ward der reiche Gott um desertwillen,
Und da sie alles, alles ihm genommen,
Gab er sich selbst, um uns're Noth zu füllen.

Er will, daß alle, alle sollen kommen,
Mit Himmelspeise will der Herr uns füllen,
Hat voll Erbarmen uns ans Herz genommen.

Charfreitag.

Dereinst als das große Wort erlöset: Es ist vollbracht!
da ist es erlöset für alle Zeit und für jede einzelne Menschen-
seele. Jeder von uns soll und darf dies Wort auf sich beziehen;
für jeden von uns ist das Werk der Erlösung vollbracht, wir
haben es uns im Glauben anzuweihen. Aber allerdings, um es
uns anzuweihen, müssen wir aus der Natürlichkeit unsrer alten
Menschen heraus, müssen im tiefsten Grunde unseres Gemüthes
den Kreuzweg gehen. Und dagegen sträubt sich der Sinn der
Menschen, der auf irdische Ziele gerichtet ist und diese äußere
Welt der Dinge für die wahre Welt nimmt, als gehörte der
Mensch ganz und gar in diese sinnliche Welt hinein und hätte
darüber hinaus weder etwas zu erstreben noch zu erhoffen.

Die Wissenschaft dieser Zeit und aller Zeiten wurzelt bei
allem ihrem Stolze auf dem Reichtum ihrer Erkenntnisse in
nichts anderem als in dieser Sinnlichkeit und Neugierigkeit der
Welt-Anschauung. Darum mag sie eine große Macht und Wirk-
samkeit besitzen, wo es gilt, die Natur zu beherrschen, Nützlich-
keit und Angenehmes zu schaffen und das äußere Leben zu bereichern
und zu erleichtern. Aber damit ist der Menschenseele nicht ge-
holfen. Ihr Sehnen und Verlangen wird so leichten Kaufes
nicht befriedigt. Wohlstand ist das sehnlichst erstrebte Ziel, die
größte Menge der Güter und die leichteste Zugänglichkeit des
Genusses für alle, und wenn man erreicht hat, was man begehrt,
so zeigt es sich, daß die Zunahme der äußeren Güter nur das
Gefühl der Armuth und der Entbehrung steigert, und daß die
Menge des Genusses eine weit größere Menge des Verdrußes
schafft, des Neides und des Hasses wider die anderen, die es
scheinbar besser haben im äußeren Leben.

So gebiert der ungeheure Fortschritt aller Naturwissenschaft
und aller technischen Naturbeherrschung die Lust am Umwurf
hier und die Verzweiflung am Leben dort. Diese vor allen
früheren Epochen so hoch ausgezeichnete Zeit um die Wende des
Jahrhunderts ist die Zeit einer pessimistischen Lebens-Auffassung
in weiten Kreisen der höher Gebildeten und Bestgestellten und
einer tiefen Verbitterung gegen die gesammten staatlichen und
gesellschaftlichen Einrichtungen in der großen Masse der minder
Bevorzugten und minder Erfolgreichen. Wilde, ungezügelter
Selbstsucht im Dienste materieller Interessen tritt mehr und
mehr an die Stelle des Strebens nach den hohen Idealen der
sittlichen Freiheit und Vollkommenheit.

Eine Läuterung darüber ist gar nicht möglich, man müßte
denn mit äußerster Leichtsinns oder in muthwilliger Selbstver-
blendung an den sprechendsten Thatsachen vorbeischießen. Keine
äußere Verbesserung des Lebens schafft in den Herzen die Ver-
friedigung oder in den Verhältnissen die Sicherheit. Von innen
muß das Heil kommen, wenn es uns zu Theil werden soll, und
aus den Bestrebungen der Menschen muß die Macht erwachsen,
die alle gottgewollte Ordnung schützt und trägt und Frieden und
Frieden unter den Menschen verbreitet, soweit es auf Erden
möglich ist. Für den sinnlichen Menschen und für den bloß vom
Verstande aufgeklärten Menschen bleibt immer die Frage: warum
sollte ich verzichten, damit ein anderer genieße? warum meine
Begierde unterdrücken, damit ich einem anderen wohlthue? Das
stärkere Motiv wird nicht gefunden, das des Herzens Härteigkeit
zu erweichen und den Trost der Selbstliebe zu brechen vermöchte.

Erst das Kreuz Christi und die göttliche Liebesthat, die sich
am Kreuze für uns und aller Welt Heil vollzogen hat, wird
im lebendigen Glauben die Macht besitzen, den natürlichen Willen
von innen heraus umzugestalten, daß er, sich selber kreuzigend,
sich in den Dienst der ewigen Güter, des Reiches Gottes und
um bereitwillen auch der Brüder mit herzlichster Freudigkeit zu
stellen vermag. Durch die für uns gekreuzigte Liebe werden wir
wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung und thätigen Hingabe
an das Heil; anders gibt es keinen Weg und keine Kraft, die
uns, die einzelnen oder die ganze Menschheit, zum Ziele leiten
könnte.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung der
Brillanten zum türkischen Osmanie-Orden 1. Kl. an den Bot-
schafter in Konstantinopel, Frhrn. v. Marschall.

Im preussischen Landwirtschaftsministerium ist seit dem
1. April die Stelle eines veterinär-technischen Hilfsarbeiters ein-
gerichtet worden. In dieselbe ist der Kreisthierarzt Pauli aus
Möhningen berufen worden.

Dem Allgemeinen deutschen Schulverein zur Erhaltung des
Deutschtums im Auslande (Vorsitzender Herr Geh. Reg.-Rath
Prof. Dr. Voelck) sind seitens deutscher Magistrats namhafte
Zuwendungen gemacht worden. Nachdem bisher mit jährlichen
Beiträgen nur Erfurt (100 Mk.), Burg bei Magdeburg und
Bernburg (je 10 Mk.) zu verzeichnen waren, sind jetzt die jähr-
lichen Beiträge auf einige 40, die einmaligen Spenden in gleicher
Anzahl zu beziffern, im Ganzen reichlich 4000 Mk. Unter den
jährlichen Beiträgen geht allen voran Dresden mit 1000 Mk.,
es folgen Hannover mit 300, Chemnitz mit 200, Heilbronn,
Charlottenburg, Saarbrücken, Wiesbaden, Rendsburg mit je
100 Mk., c. Einmalige Spenden erfolgten von Magdeburg
(500 Mk.), Ferialohn (100 Mk.), dann folgten 38 Städte mit
10–50 Mk. Hoffentlich folgen noch weitere Gaben nach; denn
die deutschen Schule außerhalb des Deutschen Reiches bedürfen
als Bollwerke desselben gegen andrängende Widerjäger nach-
haltiger Unterstützung.

Ausland.

Paris, 6. April. Ueber das Schicksal der sozialistischen
Aktien-Glashütte von Albi liest man in der Zeitschrift „Soziale
Praxis“ folgende bemerkenswerthen Einzelheiten: Das aus dem
großen Streik der Glashütten-Arbeiter in Carmaux hervorge-
gangene sozialistische Aktien-Unternehmen geräth tiefer und tiefer
in die kapitalistischen Wege und in die nicht allzu hülfsbereiten
Taschen der sozialistischen Arbeiter-Schaft von Frankreich. Kürzlich
wurde die Verwaltung der Hütte gerichtlich verurtheilt, Ent-
schädigungen von je 1500 Francs an mehrere entlassene Arbeiter
zu zahlen. Die nämlichen Arbeiter beabsichtigen nun, einen
weiteren Anspruch auf 40 000 Francs zu erheben. Sie begründen
dieses Verlangen damit, daß sie als Teilnehmer des großen Streiks
ein Recht auf die in das Vermögen der Glashütte übergegangenen
Einfonds hätten. Auf der andern Seite macht die sozialistische
Partei verzweifelte Anstrengungen, das Geschäft im Gang zu er-
halten. Es haben sich eigene Vereinigungen zum Schutze und
zur Förderung der proletarischen Aktien-Glashütte gebildet. Dies
Schutzkomitee in den Departements Seine und Oise erläßt jetzt
wieder einen eindringlichen Aufruf an alle Arbeiter-Korporationen,
durch Sammlungen, selbst durch regelmäßige Beiträge ihrer Mit-
glieder, Unterstützungs-Gelder zu sammeln. Die Konsum-Vereine
und Produktiv-Genossenschaften sollen alle Getränke, Konserven
usw. boykottiren, welche nicht in Emballagen mit der Fabrik-
marke von Albi verpackt sind. Um diesen Boykott noch wirk-
samer zu gestalten, organisiert man in jedem Bezirk besondere
Boykott-Kommissionen mit der Aufgabe, einen ähnlichen Druck
auf den Kleinhandel auszuüben. Sogar eine Preßkommission hat
man gebildet zur Bekämpfung verkleumender Zeitungs-Artikel
gegen die Glashütte. Inzwischen gelang es allen diesen Mäßen
bis heute noch nicht, das Unternehmen wieder in regelmäßigen
Betrieb zu bringen.

Cadix, 6. April. Zwei Kompanien Artillerie und zwei
Bataillone Jäger sind gestern eingeschifft, um über die Canarischen
Inseln nach Havana zu gehen. Fünf weitere Bataillone wurden
hierher beordert.

Victoria (Britisch Columbia), 5. April. Reuters Bureau
meldet: Hier ist ein früherer Postcourier der Vereinigten Staaten
aus Dawson City eingetroffen, welcher behauptet, der Nordpol-
fahrer Andrée befinde sich in Alondyle, und gab an, Briefe von
Andrée zu haben. Nach einem anderen Bericht soll Andrée in
St. Michaels (Alaska) und nicht in Alondyle sein. — Aprilscherz!

New York, 5. April. Die „Post“ meldet aus Washington,
die Bottschaft McKinleys werde darlegen, Spanien habe seine
völlige Unfähigkeit, zu regieren, bewiesen, der amerikanische Handel
habe Schaden erlitten, die Christen amerikanischer Besetzungen
würde durch die gegenwärtigen Zustände gefährdet. Die Bot-
schaft mache Spanien für den Unfall der „Maine“ verantwort-
lich; sie mache zwar keinen direkten Vorschlag, gebe aber deutlich
den Ansich Ausdruck, daß eine bewaffnete Intervention die
Ordnung und den Frieden wiederherstellen werde. Die Bot-
schaft empfehle nicht die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas,
da die Aufständischen keine angemessene Regierungsform einge-
setzt hätten. Die Bottschaft, welche gleichbedeutend mit einer
Kriegserklärung sei, erkläre, die Vereinigten Staaten würden
alle weiteren Verhandlungen einstellen und keine Vermittlung
annehmen.

Washington, 6. April. Die Mitglieder des Represen-
tantenhauses wurden benachrichtigt, daß Schiffe nach Havanna
entsendet worden seien, um den amerikanischen Generalkonsul
Lee und die übrigen Konsulatsbeamten an Bord zu nehmen, so-
wie auch alle Amerikaner, die Cuba zu verlassen wünschen. Lee
telegraphirte aus Havanna, daß im Falle einer Kriegserklärung
es unmöglich sei, die amerikanischen Staatsangehörigen vor Sonn-
tag von Cuba zu befreien.

Marine.

— Berlin, 6. April. Der Geh. Kanzlei-Diätar Neß ist
zum Geheimen Kanzlei-Sekretär in der Kaiserl. Marine ernannt
worden.

— Wien, 6. April. Nach dem Flottenplan, welchen der
Marinekommandant, Baron Spaun dem gemeinsamen Ministerrathe
unterbreitet hat, soll die Kriegsmarine auf folgenden Stand ge-
bracht werden: auf 15 Schlachtschiffe von 6000 bis 9000 Tonn
Displacement, 7 Kreuzer 2. Klasse von 4000 bis 7000 Tonn,
7 Kreuzer 3. Klasse von 1500 bis 2500 Tonn, 15 Torpedo-
fahrzeuge von 360 bis 600 Tonn, 90 Torpedoboote von 360
bis 600 Tonn. Die Donauflotte soll um 3 Monitors und
6 Patrouillenschiffe vermehrt werden. Der Kostenaufwand ist
auf 55 Millionen Gulden veranschlagt und soll auf 10 Jahre
vertheilt werden. Außerdem soll das ordentliche Marinebudget
um jährlich 500 000 Gulden erhöht werden zur notwendigen
Vermehrung der Stäbe und der Mannschaftenbestände. Die Schiffe
sollen aus inländischen Werften gebaut werden, desgleichen sollen
die Geschütze, mit Ausnahme von einigen schweren, im Inland
hergestellt werden.

— New York, 6. April. Die nordamerikanische Flotte be-
steht aus 33 Panzer-Schlachtschiffen, Panzerkreuzern und zum
Theil älteren Monitors. Von den Panzerschiffen sind einige noch
im Bau, z. B. die beiden je 11 525 Tonn großen Schlachtschiffe
„Kentucky“ und „Keararge“, welche am 24. März in Newport
New's vom Stapel laufen und 1899 Probefahrten machen sollen.
Auch die ebenjo großen Schlachtschiffe „Illinois“, „Alabama“
und „Wisconsin“ sind noch nicht vollendet. Zu der Schlachtschiffe-
flotte treten 34 Kreuzer, meist Bauten der letzten zehn Jahre, von
900 bis 7475 Tonn Displacement und eine schnell anwachsende
Flotte von Torpedofahrzeugen, von denen etwa 25 dienstbereit
sein werden. Ein Unterwasser-Torpedoboot von 168 Tonn macht
jetzt seine Probefahrten. Zu diesen Schiffen kommen noch Werft-
schiffe, Schulschiffe und Schleppdampfer hinzu. Der jetzt durch
außerordentlichen Zuschuß erhöhte Etat betrug ohne denselben
31 293 137,05 Dollars. Von auswärtigen Stationen besitzt die
Flotte zwei Stationen im atlantischen, eine im Stillen Ocean
und außerdem eine europäische und eine ostasiatische. Die nord-
atlantische Station, die jetzt mit den Torpedobooten in der Nähe
Cubas vereinigt ist, ist mit den besten Schiffen besetzt und wird
kommandirt vom Kontradmiraal Siccard, dessen Flaggschiff der
Panzerkreuzer „New-York“ ist. Der älteste Offizier der süd-
atlantischen Station ist der Kapitän Colly auf dem als Flag-
schiff dienenden Kreuzer „Cincinnati“. Im Stillen Ocean ist
Kontradmiraal Miller, Flaggschiff Kreuzer „Baltimore“, in
Ostasien Kommodore Georg Dewey, Flaggschiff Kreuzer „Olympia“,
in Europa Kommodore J. A. Howell, Flaggschiff Kreuzer „San
Francisco“. Die Torpedoflotte nördlich von Cuba führt der
Kommander-Lieutenant W. W. Kimball. Der jetzige Mannschafts-

bestand liegt innerhalb der Grenze von 11 000 und 11 800 Mann-
schaften und 750 bis höchstens 1200 Schiffsjungen. In Marine-
militärmannschaften sind 4445 Mann vorhanden. Das aktive
Seeoffiziercorps setzt sich gemäß der Rangliste 1897 zusammen
aus 6 Kontradmiraal, 10 Kommodores, 45 Kapitäns zur See,
85 Kommanders, 74 Lieutenant-Kommanders, 250 älteren
Lieutenants, 75 Lieutenants (junior grade), gegen 170 Ensigns
(etwa Fähnrich zur See), 300 Kadetten verschiedener Jahrgänge.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt,
wie in Bant, Heppens und Neende sind der Redaktion stets willkommen.
Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 7. April. Die 1. Torpedoboots-Flottille
wird am 15. April formirt werden. Diefelbe wird voraussichtlich
bestehen aus den Booten D 7 und S 82 bis S 87 (Ael), sowie
D 8, S 67, 68, 70, 71, 72, 73 (Wilhelmshaven). Die Ver-
theilung der Kommandanten auf die Boote ist die folgende:
D 7 Kommandant und Chef der 1. Torpedoboots-division Kap-
t.-Lieut. Funke, S 82 Lieut. z. S. Meurer, S 83 Lieut. z. S.
Eberius, S 84 Lieut. z. S. Taeger, S 85 Lieut. z. S. Türk,
S 86 Lieut. z. S. v. Kameke, S 87 Lieut. z. S. v. Schwarz;
D 8 Kommandant und Chef der 6. Torpedoboots-division Kap-
t.-Lieut. Bauer, S 67 Lieut. z. S. Götze (Ernst), S 68 Lieut. z. S.
v. Sans, S 70 Lieut. z. S. v. Obernitz, S 71 Lieut. z. S.
v. Gilgenheim, S 72 Lieut. z. S. Reclam, S 73 Lieut. z. S.
Griebe. S. M. S. „Bliz“, Flottillenfahrzeug der 1. Torpedo-
boot-Flottille, wird nach den bisher erlassenen Bestimmungen vor-
ausichtlich am 13. April in Danzig in Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 7. April. Der Krieger- und Kampfge-
nossen-Verein hielt gestern seine General-Versammlung ab. Es
wurde beschlossen, am 19. Mai zur Feier des Stiftungsfestes
einen Nachmittagsausflug nach dem Urwald zu unternehmen.
Die Kameraden wurden vom Vorsitzenden noch einmal daran er-
innert, etwaige Unterstüßungsgefühle für die Kaiser Wilhelm
und Kaiserin Augusta goldene Hochzeitsstiftung möglichst umgehend
einzureichen, da dieselben spätestens am 20. d. M. nach Emden
abgeschickt werden müssen. Eingeführt wurden 2, aufgenommen
3 und neu angemeldet 6 Kameraden. Nach Schluß der Ver-
sammlung blieben die Kameraden noch längere Zeit zusammen,
bei welcher Gelegenheit Kamerad Abrahams durch Verlesung
einiger Gedichte von Neuter wesentlich zur Unterhaltung beitrug.

— Bant, 7. April. Der Verein für Thierchutz und Ge-
sundheitspflege bestimmte in seiner am Mittwoch abgehaltenen Ver-
sammlung Herrn Hanke zum 2. Vorsitzenden und Herrn Joers
zum Ortsverband-Delegirten.

— Neende, 7. April. Der neue Neunder Bürgerverein
wählte in seiner letzten Monatsversammlung Herrn Varenberg
zum 1. Vorsitzenden. — Am Donnerstag Morgens erhängte sich
der in der Nähe der Neunder Molkerei wohnhafte Arbeiter D.
Derselbe stand im 59. Lebensjahre und lebte von seiner Frau
geschieden.

Vermischtes.

— Kiel, 5. April. In der Nähe der Bahngeleise am
Hafen scheuten gestern Abend, durch den Rauch einer Rangir-
maschine veranlaßt, die Pferde eines Hofwagens, in welchem
F. A. S. die Frau Prinzessin Feinrich mit einer Dame fuhr.
In Folge Bruchs der Deichsel wurde die Frau Prinzessin und
ihre Begleitung genöthigt, den Wagen zu verlassen und den Weg
nach dem Schloß zu Fuß zurückzulegen. Bei dem Unfall wurde
Niemand verletzt; die Pferde kamen sehr bald zum Stehen und
blieben ebenfalls unbeschädigt.

— Die durch eine Anzahl von Blättern verbreitete Nach-
richt, daß in Charlottenburg die San Jose-Schildläuse amtlich
festgestellt sei, beruht auf einem Irrthum.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant*)

vom 23. März bis 5. April 1898.

Gebohren: ein Sohn dem Kesselschmied G. Ohltinger, Maurer C.
G. Gashmann, Berthard. J. F. Den, Klemperer J. W. Strete, Kupfer-
schmied W. H. Richter, Arb. B. J. M. Sint, Metzger E. K. Ralle Berthard,
S. H. Wiewesä, Kesselschmied A. S. Wroijanna, Metzger C. F. Ostermann,
A. S. Geyer, Maat F. R. Pierhold, Schlosser C. F. Bönitz, Maler J. S. C.
Hilgenhof, Kesselschmied R. A. W. F. Thieme, Agent J. C. Jacobs, Väde-
meister D. U. F. C. Meyer, Kesselschmied G. C. A. Wäse, Tischlermeister
B. S. C. Schnädel; eine Tochter dem Schlosser E. K. F. Köfler, Tischler
L. C. Carstis, Schiffs, S. H. Severins, Arb. J. F. A. Jansen, Dreher
G. F. F. Schön, Graveur A. M. Blesmann, Schiffs, M. J. F. Eben,
Kesselschmiedevortr. E. J. W. Winger. Außerdem gelangten 3 mehrfache
Geburten (2 Mädchen und 1 Knabe) zur Anmeldung.

Aufgeboren: Tischler A. S. A. Krieter und G. E. M. Harns,
beide zu Bant, Schmelz C. A. F. Ligner zu Heppens und E. W. Mengel zu
Bredlau, Schlosser E. G. Bodenmann und A. H. Hirths, geb. Weierberg,
beide zu Bant, Buchhalter S. D. Radde und A. M. C. Fischer, beide zu
Bant, Tischler W. G. S. H. Bieder zu Bant und A. Zietzen zu Wilhelm-
shaven, Lehrer S. H. Thölting zu Bant und A. M. M. Ritter zu Uelbergen,
Himmern. A. F. C. Langmad zu Bant und G. W. Thyrdes zu Hohentrichen,
Fußgänger F. G. Sahn und M. W. Paulsen, beide zu Bant.

Verheirathet: Arb. F. A. Kort, und G. W. F. Freese, beide zu
Bant, Schlosser C. G. Bodenmann und E. M. Breithauer, geb. Meyer, beide
zu Bant, Schlosser J. C. F. P. K. Förner zu Wilhelmshaven und G. F.
Wroijanna zu Bant, Tischler E. A. S. Seidel und A. C. Thomas, beide
zu Bant.

Gestorben: Sohn des Kesselschmieds G. Ohltinger, 1 Et. alt, Tochter
des Schlossers C. F. Müller, 2 Et. alt, Tochter des Arb. J. H. Hinten,
2 Et. alt, Sohn des Galtwirths F. W. Witten, 1 Et. alt, Sohn des
Schlossers C. G. B. Börsig, 4 Et. alt, Sohn der Schneiderin F. W. A.
Thiele, 2 Et. alt, Ehefrau des Galtwirths E. F. W. Kapte, 47 Et. alt, Sohn
der Wittve F. M. Red, geb. Kubagen, 2 Et. alt, Sohn des Arb. B. J.
Witten, 7 Et. alt, Hauptlehrer J. D. Follens, 61 Et. alt, Arb. T. A. Klein,
41 Et. alt, Sohn des Tischlers W. S. C. Schnädel, 2 Et. alt.

*) Nachdruck verboten.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 5. April. Es ist bedauerlich, daß die
in den städtischen Etat eingesezten 1000 Mk. für die Pflasterung
des südlichen Bantetts an der Ostfriesenstraße gekrichen wurden.
Das Kollegium sollte doch wohl wissen, wie stiefmütterlich gerade
der Stadttheil Lothringen in den letzten 15 Jahren behandelt
worden ist. Von Verbesserungen, die sich in anderen Stadttheilen
und Straßen bemerkbar machen, hat die Ostfriesenstraße vom
Wasserthurm an westlich bis zur Kielerstraße wenig aufzuweisen;
die Beleuchtung an der Ostfriesenstraße ist traurig, denn die
Laternen stehen in einer doppelt größeren Entfernung voneinander,
als in anderen Straßen. Nach 11 Uhr Abends brennt nur eine
einzige Laterne vom Wasserthurm bis zur Kielerstraße. Es ist
für die Bürger durchaus nicht angenehm, wenn sie Nachts auf
dem Wege zum Arzt, Apotheker, Gebamme usw. diesen Theil der
Ostfriesenstraße passieren müssen. Die Bürger Lothringens wünschen
sehr, daß hier bald eine Besserung eintritt. W.

Verdingung.

Die Erd-, Pflaster- und Maurerarbeiten für die hydraulische Einrichtung der Kammerchleuse sollen am 16. April 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 30. März 1898.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Zwangsvorsteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band III, Blatt 90) auf den Namen der Antonie Wolf, Alexander Wolf, Agnes Wolf, sämtlich zu Wilhelmshaven, eingetragene

Grundstück

am 18. April 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 2,32 Ar mit 1872 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstbesitzer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 18. April 1898, Mittags 1 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 18. Febr. 1898.

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer für das 1. Halbjahr 1898/99 (April-September) des laufenden Steuerjahres ist in den ersten 14 Tagen des Monats April bei unserer Kassenkasse einzuzahlen.

Wilhelmshaven, den 2. April 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Snügstel.

Verkauf.

Die Ehefrau des Arbeiters Joh. Sil. Janßen, Tony geb. Polst, zu Mitterfel beabsichtigt die ihr gehörige, daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus dem Wohnhause nebst 731 qm großem Garten, zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Verkaufstermin habe ich angesetzt auf

Donnerstag, den 14. d. M.,

Abends 7 Uhr,

in Cornelius Gastwirthschaft zu Mitterfel.

Heppens, 6. April 1898.

H. P. Harms,

Auktionator.

Ausverkauf.

Unter Leitung des Sattlermeisters Wilhelm Bode in Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 64, soll der zu seiner Konkursmasse gehörige Bestand an Möbeln und Sattlerwaaren zum Ausverkauf gestellt werden.

Vorräthig sind: mehrere

Sophas, Vertikows,

große und kleine Spiegel, Console, Serviertische, Gardinenkasten Bauernische u. s. w., Handkoffer, Holzboxen, Damontaschen, Couverttaschen, Jagdtaschen, Bruchbänder, Peitschen, Mantelkörbe, Plaidriemen, fertige Pferdegeschirre und Geschirtheile, Strumpfbänder, Möbelstoffe, Sopha bezüge in Blüsch, Paneel, Nips und Damastgewebe, Schulranzen u. Bücher-taschen, Kardätschen, Hosenträger schw. und braunes Kindleder, Seehundsfelle, Springsfedern und viele sonstige zur Branche gehörige Artikel.

Da ich beabsichtige, das Lager bis zum 1. Mai zu räumen, habe ich die Preise ganz erheblich herabgesetzt und findet das Publikum hier Gelegenheit zum besonders vorteilhaften Einkaufe. Das Geschäft ist mit Ausnahme der Sonn- und Festtage während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet.

Bant, 6. April 1898.

Der Konkursverwalter.

Schwitters.

Immobil-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung steht ein im Mittelpunkte von Wilhelmshaven sehr günstig belegenes

Hausgrundstück,

bestehend aus

aus einem 9 Wohnungen mit großem trockenem Keller enthaltenden Eckhause und einem großen Holzplage, auf welchem sich ein umfangreicher Lager-schuppen mit bequemer Ein-fahrt befindet.

unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Das Immobilien eignet sich sowohl zum Betriebe eines Kohlengeschäftes, als auch zur Einrichtung einer Expedition, Fuhrhalterei etc.

Reflektanten wollen sich bis zum 15. April zum Unterhandeln bei mir einfinden, auch bin ich zur Ertheilung jeder Auskunft gerne bereit.

Bant, den 28. März 1898.

Mandat Schwitters.

Verkauf.

Heute (Donnerstag), 7. d. Mts., und

Sonnabend, den 9. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr aufgd.,

soll in Jakob's Wirthshaus in Popperhöfen Fortzugs halber ein komplettes

Colonialwaaren-

Geschäft

in einzelnen Stücken öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Bant, 6. April 1898.

Refinanzsteller Haderer.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräum. Stagen-wohnung mit abgeschl. Korridor, Preis 225 Mk., Bant, Werftstr. 12. G. Müller, Uhrmacher.

Zu vermieten.

Zu meinem an der berl. Börse- und Schillerstrassen-Ecke neu erbauten Hause, ist zum 1. Mai noch eine schöne 4räumige Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor und Keller für 255 Mark p. a. zu vermieten. (Kloset im Hause).

H. Harms, N. Wilh.-Str. 22.

Zu vermieten

eine Wohnung, 3 Räume, m. Wasserleitung, preun. Gebiet, z. 1. Mai d. J. A. G. Janßen, Marktstr. 28.

Zu vermieten

eine schöne 3räum. Oberwohnung zum 1. Mai. Näheres S. Flehner, Marktstr. 40.

Zu vermieten

zum 1. Mai in meinem Neubau eine 4räumige Unterwohnung. G. Abrahams, Friederikenstraße 11, u. L.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Marktstraße 29a, II. r.

Zu vermieten

eine schöne abgeschl. 4räum. Wohnung m. Wasserl. u. allen Bequemlichkeiten für 240 Mk. incl. Abgaben. Mühlenstr. 97, Ecke Briesenstr.

Gesucht

für ein erkranktes auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein jüngeres sauberes Mädchen. Frau Ing. Trümper, Kaiserstr. 4, I.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 Oberwohnungen. J. Seemann, Kronenstr. 2.

Zu vermieten

die Parterre-Wohnung Kasinofstraße 6. E. Wittber.

Zu vermieten

z. 1. Mai eine 4r. Oberwohnung an ruhige Bewohner. Näheres bei D. Brinmann, Metz 1.

Wegen Verletzung

ist die von Herrn Oberfeuerwerker Hein bewohnte Etage am 1. Mai miethfrei. (6 Räume, Küche m. Wasserleitung und Keller etc.) Preis 400 Mk. Näheres Rathsapothek.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Stagenwohnung von 8 Räumen, Kellerräume, Boden, Trockenboden, Waschkraum, Kl. Garten u. Hintergebäude mit Pferde stall. Auskunft ertheilt

Faugmann, am neuen Markt.

Im Kommissionsgarten habe noch zum 1. Mai einige schöne geräumige

Unterwohnungen

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, Stall und Gartengrund, zu vermieten, Mietpreis 300 und 400 Mark p. a.

D. Wegemann, Königstr. 57.

Zu vermieten

ein Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 junge Leute, Königstr. 51, I, in nächster Nähe des Hafens und Thor 8. Zu erfragen

Hamburger Halle, neben „Hotel Kronprinz“.

Zu vermieten

z. 1. Mai eine schöne Oberwohnung mit Zubehör in Weg. Auskunft ertheilt

Faugmann, am neuen Markt.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 1. und 2. 6räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtl. Zubehör.

J. C. Klein, Kieler- und Börsestrassen-Ecke.

Zu vermieten

beim Mühlengarten im Feikötter'schen Hause eine Ober- und eine Stagen-wohnung mit Zubehör. Auskunft ertheilt

Faugmann, am neuen Markt.

Zu vermieten

eine Wohnung zum 1. Mai. Neue Wilhelmsh.-Str. 71.

Zu vermieten

2 vierräumige Stagenwohnungen. Gastwirth Peters, Altestr. 24.

Zu vermieten

eine Wohnung (5 Räume) mit Bade-einrichtung in 1. Etage auf sofort oder später.

Wallstraße 14, part. I.

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. G. mit Filiale in Barel i. D.

Vollständig zahltes Aktien-Capital: Eine Million Mark.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unsere geschäftliche Thätigkeit, die alle Zweige des Bankgeschäftes, insbesondere Ausnahme von Geldern in jedem Betrage zur Verzinsung, Eröffnung von laufenden Rechnungen und provisionsfreien Check-Conten,

Die Einlösung der von unserer Kundschaft auf ihr Guthaben bei uns gezogenen Checks wird außer an unserer Casse auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München besorgt.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Kostenfreie Einlösung aller Coupons, auf Wunsch unter Controlle stattgehabter Verlosungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren,

Discountirung von Wechseln und Gewährung von Darlehen, Ausschreibung von Wechseln und Creditbriefen auf das Ausland, speziell auf fast alle Plätze Nord-Amerikas

umfaßt,

am 12. April dieses Jahres aufnehmen werden.

Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:

bei ganzjähriger Kündigung 3 1/2 % fest p. a. bei halbjähriger Kündigung 3 1/3 % " " "

oder 1/2 % unter dem Reichsbankdiscont, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.

bei vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % " " "

bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % " " "

Oldenburg i. Gr., den 29. März 1898.

Oldenburger Handelsbank.

Schüssler. R. Boyens.

Triumph!
heißt das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“ und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).
Jede kluge und sparsame Hausfrau benützt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver“, weil solches für wenig Geld eine
blendend weisse Wäsche
ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.
Alleiniger Fabrikant:
Kölner Seifenpulver-Fabrik
A. Jönnes,
Köln-Riehl a. Rh.

Verlobungsringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Roonstr. 96. F. Büttner. Marktstr. 26.

Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 29a.

Zu vermieten

z. 1. Mai zwei 3räum. Wohnungen mit Keller und Stall. Kloset im Hause. Chr. Eggerichs, Grenzstr. 73.

Zu vermieten

auf sofort ein Mädchen für den Vormittag. Frau Rasen, Bant, N. Wilh.-Str. 31, 1 Exp.

Gesucht

Goldgelb geräucherter

Ia. Schinken

mildgesalz, dickfleischig, zart u. saftig, sind preiswerth zu haben bei J. W. Bernhards, Westrhaudersehn. An einig. Plätzen noch Agenten ges.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Bilanz pro 1. Januar 1898.

Activa.	M	S	M	S	Passiva.	M	S	M	S
Cassa baar vorrätig			436510	96	Actien-Capital-Conto			3000000	—
Bankgebäude in Oldenburg	57073	80			Reservefonds-Conto			750000	—
Abreibung	4073	80			Einlagen-Conto:				
Bankgebäude in Brake			53000	—	a. auf Bankcheine belegt	5520672	21		
Bank-Inventar-Conto			18000	—	b. auf Contobücher belegt	18873351	77		
Abreibung	328	24			Davon stehen:			24394023	98
Wechsel-Conto:					M 21703 546.36 = 88,97 % auf halbjährige				
2400 Oldenburgische Wechsel	5849555	30			Kündigung				
384 Reichswechsel und 16 fremde Wechsel	1197733	69	6547288	99	Zinsen auf obige Bankchein-Einlagen b. 1. Jan. 1898			120185	65
Darlehen gegen Anterpfand-Conto:					Check-Conto:				
a. im Herzogthum Oldenburg belegt	1422318	45			1456 Conten			1158702	47
b. Auswärts belegt auf kurze Kündigung	6147279	96	7569598	41	Wechsel-Conto:				
Aufgelaufene Zinsen bis 1. Januar 1898			471	65	Zinsen-Vortrag für 1898			38814	39
Darlehen gegen Hypothek-Conto:					Darlehen gegen Anterpfand-Conto:				
Im Herzogthum Oldenburg belegt			2112991	—	Zinsen-Vortrag für 1898			19527	29
Aufgelaufene Zinsen bis 1. Januar 1898			16986	67	Conto-Corrent-Conto:				
Effecten-Conto:					a. Guthaben von Inländern	933189	07		
Bestand an Effecten und Consortial-Einzahlungen			3304858	81	b. Guthaben von Auswärtigen	180030	59	1113219	66
Conto-Corrent-Conto:					Conto pro Diverse:				
a. Inländische Forderungen	2942469	44			Guthaben von Verschiedenen			697994	67
b. Auswärtige Forderungen b. Banken, Bankiers etc.	8575302	78	11517772	22	Beamten-Pensions- und Anterstützungs-Fonds-Conto:				
Immobilien-Conto zu Wilhelmshaven:					Bestand am 1. Januar 1898			86688	70
Buchwerth unseres dortigen Grundbesitzes			56450	48	Dividenden-Conto:				
Conto pro Diverse:					1 Stück pro 1895, 10 Stück pro 1896			338	—
Verschiedene Schuldner			130680	47	Accepten-Conto:			57000	—
					Uvale				
			31764612	66	Gewinn- und Verlust-Conto:			328122	85
					Reingewinn				
								31764612	66

Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahme.	M	S	M	S	Ausgabe.	M	S	M	S
1. Uebertrag aus 1896			6252	57	1. Zinsen-Conto:				
2. Zinsen-Conto:					Conto-Corrent-Conto	31899	40		
Conto-Corrent-Conto	432191	24			Einlagen-Conto	719754	98		
Effecten-Conto	104701	46			Check-Conto	23370	91		
Wechsel-Conto	259934	02			Conto pro Diverse	10956	39		
Darlehen gegen Anterpfand-Conto	298508	11			2. Provisions-Conto:			785981	68
Darlehen gegen Hypothek-Conto	82571	54			Conto-Corrent-Conto und Diverse			3140	71
Conto pro Diverse	9897	36			3. Betriebskosten:				
3. Provisions-Conto:			1187803	73	a. Gehalte	113314	69		
Conto-Corrent-Conto und Diverse	25591	10			b. Tantiemen an die Beamten	6733	90		
Wechsel-Conto	4772	44			c. Porto, Telegramme, Stempelmarken	6267	74		
Für Aufbewahrung und Verwaltung von Werth-			39136	46	d. Staats- und Communalabgaben	30244	89		
papieren	8772	92			e. Allgemeine Geschäftskosten	30973	61		
4. Effecten-Conto:					4. Abschreibungen:			187534	83
Coursgeinn und Provision			35813	70	auf Bankgebäude in Oldenburg	4073	80		
5. Agio-Conto:					" Bankinventar	320	24		
Gewinn auf diesem Conto			1167	65	" Verlust bei der Filiale Jeber	1000	—	5894	04
6. Landbesitz in Wilhelmshaven:					5. Reingewinn			328122	85
Gewinn auf verkaufte Bauplätze			40000	—	Vertheilung des Reingewinns von				
					9 % Dividende an die Actionäre M 270 000.—			328122	85
			1310174	11	Diverse Tantiemen etc. " 37 480.58				
					Zuwendung z. Beamten-Pens.-Fonds " 15 000.—			322480	58
					Bortrag auf 1898	5642	27		
								1310174	11

Die Direction:

Propping. Jaspers. Meissner.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlustberechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Der Verwaltungsrath:

Johannes Schaefer, Ang. Schultze, Jul. Koch, F. Caesar, Arnold Huchting, H. Plagge,
Vorstand. Schriftführer. Bochhorn. Barkel.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Nur gut abgelagerte Waare in allen
Preislagen!

u. v.:

Floß	100 St.	2.40	Manilla	100 St.	4.00
Herzblättchen	100 "	2.75	Emil Pascha	100 "	4.50
Reichspost	100 "	3.00	Niebig	100 "	5.00
Gentleman	100 "	3.00	Blaue Jungens	100 "	5.50
Macha	100 "	3.50	Bimbia Torpedo	100 "	5.50

u. s. w.

Cigaretten

aus den Fabriken: Simon Arzt, Kyriazi freres,
Polologlow freres, Epirus, Compagnie Laferme
etc. etc.

Cigaretten! Cigaretten!

Arnold Busse

Bismarckstraße 18.



FRITZE'S
BERNSTEIN-FUSSBODENLACKFABRIK
aus der Fabrik von
FRITZE & CO. OFFENBACH
bester und billigster Fuss-
bodenanstrich, über Nacht hart
und hochglänzend trocknend,
streichfertig, in div. brillanten
Farben vorrätig bei Ed.
Pannacker, Bant, N.
Wilhelmshavenerstraße, Neu-
heppens, Altestraße.

Marzipan-

Cier und Confect
in bekannter Güte frisch eingetroffen.
Emil Schmidt
Hoonstraße 84.

Spazierstöcke

empfehlen in großer Auswahl
A. Eilks,
am Markt.

Gardinen

Reizende Neuheiten. Ueberraschende Auswahl. Gediogene
Qualitäten.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Gardinen-Reste! Einzelne Fenster!

Günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

Gökerstr. **Gebrüder Popken.** Gökerstr.
15.

Heinr. Dirks Hamburg, Verbindungsbahn 4.

Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.
Gegründet 1883.

Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.
Specialität: Messer- und Kaninen-Ausrüstung.
Passende Ausrüstungsvorschläge werden auf Grund langjähriger Erfahrungen
sorgfältig ausgearbeitet.

Konzerthaus Jever.

Am 2. Oftertage:

Großer Ball.

Reparatur-Werkstatt

für
Pianos, Streich-, Blas- u.
Schlag-Instrumente.

Künstlerische Ausführung zusichernd,
empfiehlt sich

A. Sraul,
Musikinstrumentenmacher,
Gölderstraße 4.

la. Thüringer
Salzgurken,
Essiggurken,
Pfeffergurken,
Aciagurken,
Zwetschen,
Kronsbeeren,
Brünellen,
Pflirsche,
Aprikosen etc.
empfiehlt

G. Lutter.

Hochfeine
Parfüms
in allen Preislagen
empfiehlt
Emil Schmidt
Parfümerie u. Drogerie.

Empfehle hochfeines
Caſelbier

aus der Dampfbrauerei von Th.
Zethöfer, Jever, helles nach Pilsener
Art.

Lagerbier,
dunkles, nach bairischer Art; letzteres
sehr empfehlenswerth für Kranke und
Reconvalescenten.

J. Fangmann,
Bismarckplatz, am Markt.

Verlobungs-Ringe,
garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen und zu äußerst billigen
Preisen stets vorräthig bei
G. Müller, Uhrmacher,
Bant, Werftstraße 12.

Große dunkelrothe u. farbige
Goldfische
heute eingetroffen.
E. Bakker,
Bismarckstraße.

Ein gebrauchtes
Polländer-Piano
ist verkehrshalber preiswerth zu
verkaufen.
Kiekerstr. 61, Eing. Peterstr., 1 Tr. I.

Letzte Ausverkaufswocche!!!

Der Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers findet nur noch bis Sonnabend, den 9. d. M., statt, da gleich nach Ostern der Umzug nach meinem neuen Geschäftshause beginnt.

Um noch so viel wie möglich zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Artikel zu enorm billigen Ausverkaufspreisen.

Berliner Engros-Lager N. Engel.



Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:

Garnirte und ungarnte

Damen- und Kinderhüte

in allen Preislagen von den billigsten bis zum feinsten Genre.

Ferner:
Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spitzen,
Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben,
Tüllhauben, Schleier, Rüschen u. s. w.
Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Meine
Spezial-Abtheilung für Damenpuß

bietet eine große Auswahl in einfachen, mittleren und ganz feinen Sorten von garnirten und ungarnten Damen- und Mädchenhüten.

Preise, wie von Allen, die bei mir Puß gekauft haben, bestätigt wird, die niedrigsten am Platze.

Bestandtheile zum Selbstgarniren von Hüten, und zwar: Bänder in Riesenauswahl, Blumen, Federn, Agraffen, Plissés zc. gelangen ebenfalls zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Modistinnen, resp. Wiederverkäufern gewähre ich besondere Vortheile.

Spazierstöcke.

Die erste Frühjahrs-Sendung in bisher unerreichter Auswähl soeben eingetroffen.

Preise billig!
Spazierstöcke.

Arnold Busse,
Bismarckstr. 18.

R. Pape,

Zahnmeister,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden
von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Oberhemden Chemisettes Kragen Manschetten Shlipse

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Herm. Johannsen,
Ecke Bismarck- u. Neustr.

Feinsten ammerl. Pflomen-Schmalz

empfiehlt
G. Lutter.



Fussboden-Lack

mit Farbe ist unübertroffen!
Er klebt nicht,
trocknet über Nacht,
stört den Haushalt nicht,
ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. • Gegr. 1833.
Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Zu haben bei Hugo Lüdtke,
Roonstrasse 104, Rich. Lehmann,
Bismarckstr., Wilhelmshaven,
Rudolf Keil, Bant.

Reparaturen

an
Schirmen, Stöcken, Pfeifen
und Cigarrenspitzen
werden in meiner Werkstatt sauber und
billig ausgeführt.

Sämmtliche Billard-Artikel
sind bei mir zu haben.

Schadhafte Elfenbeinbälle
werden sauber abgedreht.

A. Eilks,
Drechslermeister,
am Markt.

Emil Schmidt's Möbel - Politur

dient zum leichten u. schnellen
Reinigen und Aufpoliren aller
Arten Möbel.

Allein echt zu haben bei
Emil Schmidt
Drogerie.

Sämmtliche Pelzsachen

werden für den Sommer auf das
Sorgfältigste konservirt und gegen
Feuergefahr versichert. Reparaturen
können mit besorgt werden. Auf
Wunsch werden die Sachen frei aus
dem Hause abgeholt.

Otto Krause, Kürschnerstr.
Neue Wilhelmsh. Str. 29.

Eingetroffen ca. 450 St.

Kleider- Stattene

von 25 Pfg. an.
Herm. Johannsen
Ecke der Bismarck- u. Neustr.

Lustfahrten

vermittelt Dampfser „Aug.
Bahr“ jeden Sonntag.
Abfahrt von der Strandhalle
(Neue Hafeneinfahrt).

A. Bahr.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das zweite Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der:

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

37)

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Schluß.)

„Wißt Ihr, daß es beinahe beruhigend auf mich wirkt, Euch jetzt in Trauerkleidern um den dahingeshiedenen Vater zu sehen,“ sagte Hans, indem er seine Blicke an den in schwarzen Krepp gehüllten Gestalten der beiden jungen Mädchen hinabgleiten ließ, „es erschien mir wie eine grausame Ügde, wie eine Entweihung, daß Ihr Trauer angelegt hattet, um —“

Eine weiche Hand legte sich auf seinen Mund; ihre Wange eng an die seinige schmiegend, flüsterte Aurelie:

„Still, still, Hans, laß die Todte ruhen. Ihre Schuld ist mit ihr begraben!“

„Ach, ich kann es nicht verschmerzen, daß sie mich des süßesten Glückes der Kindheit beraubt hat!“ erwiderte er. „Meine Mutter, meine Mutter!“

„Sind die Kinder der unglückseligen Frau nicht noch beklagenswerther als Sie?“ fragte hinzutretend Felicitas. „Rein, leuchtend, ungetrübt lebt in Ihrem Herzen das Andenken an die Verstorbene, während jene —“

„Sie sollen nie, nie erfahren!“ rief Hans schnell.

Felicitas wiegte bedächtig das schöne, kluge Haupt und sagte: „Das wird doch seine großen Schwierigkeiten haben. Hermine hat in jener furchtbaren Nacht doch zu viel angesehen, um nicht zu wissen, daß dem Tode ihrer Mutter seltsame, außerordentliche Dinge vorangegangen sein müssen; gelingt es auch jetzt, sie darüber hinweg zu täuschen, so wird doch die Erinnerung daran in ihrer Seele haften bleiben, und sie wird bei völlig gereiftem Verstande ihre Schätze ziehen.“

„Ich fürchte, Adalbert hat sie bereits gezogen,“ versetzte Ernst Sommer. „Der arme Junge ist total verändert.“

„Aber, Ernst, man hat doch nur eine Mutter zu verlieren! Ohne daß dabei noch besondere Schrecken obwalten müssen, wirkt es doch schon erschütternd genug, mitten aus einer fröhlichen Fahrt durch die Schweizer Berge durch ein Telegramm gerissen zu werden, das den Tod der Mutter kündigt, und heimkehrend zu erfahren, daß sie durch Selbstmord geadet habe,“ wandte seine Schwester ein.

„Demnoch fürchte ich, er mutmaßt noch mehr,“ beharrte Ernst. „Ich habe bereits Vorkehrungen getroffen, ihn möglichst weit von hier zu entfernen,“ nahm Hans wieder das Wort; „auf meinen Vorschlag wird er für das nächste Semester die Universität Straßburg beziehen, und dann werden wir weiter sehen. Hermine gebe ich in Ihre Hut, liebe Felicitas, da ist sie wohl geborgen.“

Er drückte Fräulein von Kressen warm die Hand, die den Händedruck erwiderte, während sie gleichzeitig einen sprechenden Blick mit Ernst Sommer austauschte. Zu Aurelie gemendet fuhr Hans Hellborn fort: „Unsere Aufgabe wird es aber sein, meinen armen, tiefgebeugten Vater wieder aufzurichten, ihm die Tage und Jahre, die ihm noch beschieden sind, wirklich lebenswerth zu machen.“

Sie reichten einander die Hände, um das Gelübde, das jeder in seinem Herzen that, zu bekräftigen, und sie hielten einander Wort.

Herr und Winter und ein Theil des nächsten Sommers gingen sehr still vorüber. Adalbert Hellborn blieb auch während des Sommersemesters in Straßburg, wohin ihn auf den Wunsch des Kommerzienrathes August von Kressen begleitet hatte. Erst nach dem Schlusse desselben kehrten beide nach Berlin zurück, um an Familienfesten, die daselbst sich vorbereiteten, theilzunehmen.

Herr Sommer und seine Schwester waren gemeinsam in dem Hause in der Friedrichstraße geblieben; Felicitas und Hans wohnten den Winter über mit dem Kommerzienrath in der Villa in der Bellevuestraße, zogen aber mit dem ersten Erwachen des Jahres in eine provisorisch gemietete Wohnung, denn jene ward einem mehrere Monate an Anspruch nehmenden Um- und Erweiterungsbau unterzogen, da sie fortan hinlänglich Räume für zwei Haushaltungen bieten sollte.

Kommerzienrath Hellborn wollte mit seinem ältesten Sohn, dessen Frau und Hermine eine Familie ausmachen; er wollte aber auch Ernst und Felicitas in seiner nächsten Nähe haben. Zu eng war namentlich das Geschied der letzteren mit dem seitigen verwoben, zu innig und unaussprechlich hing Hermine mit der geliebten Erzieherin zusammen, die ihr im schönsten Sinne des Wortes die fehlende Mutter ersetzte, als daß er auch nur in eine räumliche Trennung hätte willigen mögen.

Ernst Sommer hatte eine Anstellung als Amtsrichter bei dem Gericht in Berlin erhalten und besaß jetzt also diejenige Würde, welche in gut bürgerlichen Kreisen als vollberechtigt zur Heirat betrachtet wird; das Trauerjahr um den Vater lag hinter ihnen, nichts stand der Vereinigung der Liebenden mehr im Wege.

An einem milden sonnigen Septembertage fand die Hochzeit der beiden Paare und gleichzeitig die Einweihung der vollständig neu hergerichteten Villa statt. Nur ein ganz kleiner Kreis von Geladenen hatte sich dazu eingefunden, und die Trauung wurde von dem Geistlichen der Mathäikirche in dem zu einer Kapelle umgewandelten reich mit Blumen geschmückten Saal des Hauses vollzogen, denn nicht mit Unrecht hatte der Kommerzienrath gefürchtet, daß eine Trauung in der Kirche eine allzu große Schaar von Neugierigen und Schaulustigen herbeiziehen würde. Standen sie doch so schon dicht gedrängt auf dem Trottoir, um die wenigen Ankommenden zu mustern und von dem, was sich im Inneren des Hauses begab, nur einen Schimmer zu erhalten.

Es war ernst und weisvoll.

Hermine Hellborn, die sich zu einem schönen schlanken Mädchen entwickelt hatte, dessen unruhige Lebhaftigkeit einem sittigen und sinnigen Wesen gewichen war, ging blumenstreuend den bräutlichen Paaren voran, die eins nach dem anderen von dem Kommerzienrath an den Altar geführt wurden, während die Brüder, Adalbert und August, Marschällen gleich, zur Seite schritten. Angestellte der Hellborn'schen Firma, wie alte, treue Mitarbeiter, die einst dem Kommerzienrathen gehorcht hatten, bildeten zusammen mit wenigen Freunden der Familien die tiefbewegte, aufrichtig theilnehmende Festversammlung.

Dem Altar gegenüber, so daß die Blicke der davor stehenden Paare darauf fallen mußten, hing das Bild der ersten Gattin des Kommerzienrathes, dasselbe, das einst jenen Ausbruch seiner

zweiten Frau veranlaßt und bei den Zuschauenden zuerst die Ahnung wachgerufen hatte, es müsse in ihrem Leben sich irgend ein dunkler Punkt befinden, ihr räthselhaftes Wesen mehr bedeuten, als eine lediglich körperliche Störung.

Mit peinlicher Sorgfalt war aus der Villa alles verbannt, was eine Erinnerung an die unglückliche Frau hervorbringen konnte, ihr Name war vor den Ohren des Kommerzienrathes nicht mehr genannt. Instinktiv vermieden dies auch seine Kinder zweiter Ehe.

Der hartgeprüfte Mann erlangte die frühere Thatkraft und Elastizität nie ganz wieder. Bald nach der Verheirathung seines ältesten Sohnes übergab er diesem das Geschäft und zog sich gänzlich davon zurück. Er mußte es in guten Händen und hatte überdies die Freude, auch Adalbert nach vollendetem Studium in dasselbe eintreten zu sehen.

Waren mit dem Tode der Mutter die Träume von einer Diplomatenaufbahn in der Seele des jungen Mannes verfliegen? Hatte er sie aufgegeben, weil er mehr von ihrer Vergangenheit wußte, als er jemals aussprechen mochte? Niemand hat dies je erfahren, niemand ihn je darum gefragt; aber Adalbert Hellborn, der leichtsinnige, überschäumende Jüngling, war ein erster, verständiger, sehr thätiger Geschäftsmann geworden, und sprichwörtlich ward die zwischen den beiden Brüdern und Geschäftsinhabern obwaltende Liebe und Einigkeit.

Ein Kreis glücklicher Menschen, dessen Mittelpunkt der Kommerzienrath ist, und dem es an einem fröhlich emporblühenden Nachwuchs nicht fehlt, bewohnt jetzt die Hellborn'sche Villa; die Schatten der Vergangenheit blicken nur so weit hinein, um dem heiteren Bilde einen dunkleren Hintergrund zu geben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 4. April. Am gestrigen Sonntag wurde zu Oldenburg im Neuen Hause in der gemeinschaftlichen Sitzung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirthe Herr Adolf Harbers, Direktor der Oldenburgischen Feuerversicherungsgesellschaft, einstimmig als Reichstagskandidat des 2. Oldenburgischen Wahlkreises aufgestellt. Damit erscheint nach Lage der Verhältnisse die Wahl dieses Herrn in den Deutschen Reichstag gesichert. Herr Harbers, bis vor einigen Jahren Rechtsanwält in Oldenburg, ist, wie von nationalliberaler Seite geschriebeu wird, ein Sohn des Herrn Geh. Justizraths Harbers in Oldenburg, früher Richter in Westerhede und Jever. Als Chef eines der größten wirtschaftlichen Institute unseres Landes ist er bei den weit verzweigten Beziehungen der Gesellschaft in der Lage gewesen, in die volkswirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands einen tiefen Einblick zu thun und sich ein festes Urtheil zu bilden. Herr Harbers hat sich 1893 in hohem Maße um die Wahl des Abgeordneten Generecuss verdient gemacht, sieht jetzt auf nationalem und liberalem Standpunkte und bringt den Fragen der Landwirtschaft, des Handels und des Gewerbes das weitgehendste Interesse entgegen. In nächster Zeit wird Herr Direktor A. Harbers beginnen, sich den Wählern vorzustellen und vor ihnen sein Programm zu entwickeln. (3. 3.)

Oldenburg, 5. April. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Oldenb. Spar- und Leihbank gedachte zunächst der Vorsitzende, Herr Rathsherr Johannes Schaefer mit ehrenden Worten des im September v. J. verstorbenen langjährigen Mitgliedes, des Verwaltungsraths, Herrn Ferd. Schmidt hieher selbst. In die Tagesordnung eintretend, genehmigte die General-Versammlung die Anträge der Direktion und des Verwaltungsraths: Vertheilung von 9 pCt. Dividende, d. s. 27 Mk. pro Aktie, Dotirung des Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds mit 15 000 Mk., Abschreibungen auf Bankgebäude, Mobilar und einen kleinen Verlust infolge einer Wechselräuschung 5394 Mk. Das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsraths, Herr Gemeindevorsteher Plagge wurde wiedergewählt; für den verstorbenen Herrn Schmidt wurde Herr Geheimrath Ober-Kammer-Rath Müller neu in den Verwaltungsrath gewählt. Aus dem Bericht, welcher im Allgemeinen das Bild einer ruhigen Weiterentwicklung zeigt, ist hervorzuheben, daß der Gewinn 328 122 Mk. betrug gegen 357 913 Mk. im Vorjahr. Das Ueberschuss-Konto zeigt eine weitere Entwicklung, welche zum Theil auf die Neueinrichtung eines Checkbureaus bei der Filiale Wilhelmshaven zurückzuführen ist. An Staats- und Kommunalsteuern hatte die Bank 30 244 Mk. zu bezahlen. Von dem Baurerain in Wilhelmshaven ist pl. m. 1 ha im Berichtsjahr verkauft für 42 000 Mk. Der Rest von circa 36 ha steht mit 56 000 Mk. zu Buch. Von einem Konjunktum für Baurerains daselbst, an welchem die Bank noch mit circa 67 ar theilhaftig ist, sind aus früheren Verkäufen größere Gewinne ausgeschüttet, so daß die Bank glaubte, einen Gewinn von 40 000 Mk. in diesem Jahre einstellen zu müssen. Die drei Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven haben befriedigend gearbeitet. Zu gemeinnützigen Zwecken bestimmte die Generalversammlung im Ganzen 5100 Mk. Hierben erhielten u. A.: Das zu errichtende Krankenhaus in Nordenham 100 Mk., der Banter Frauen-Verein, der Wohlthätigkeitsverein in Wilhelmshaven je 75 Mk., der katholische Gesellenverein in Wilhelmshaven 75 Mk., der Frauen-Hilfsverein für Kinderheilstätten in Oldenburg und Wilhelmshaven je 75 Mk., die in Oldenburg zu errichtende Kaffeeschenke 50 Mk., die Grünland bezw. Erweiterung von Schuler- und Volksbibliotheken in Bant B, Bant (kathol. Volksbibliothek), Barel, Wilhelmshaven, Wittenland je 50 Mk.

Brake, 5. April. Ein zu der Befähigung der in Kiautschou liegenden deutschen Kriegsschiffe gehörender Unteroffizier schildert seinen hiesigen Angehörigen in einem Briefe die dortigen Verhältnisse; wir entnehmen (nach dem „Weser“) diesem Briefe das Folgende: Kiautschou, 9. Februar 1898. Wir erhalten nur immer alle drei Wochen Urlaub an Land. Den ersten Sonntag, an dem ich hätte Urlaub bekommen können, bin ich nicht an Land, sondern an Bord der „Frene“ gewesen. Aber das nächste Mal war ich an Land. Es gab Urlaub von 1 bis 1/6 Uhr Nachmittags. Von Bord der Schiffe waren etwa 300 Mann und von der an Land liegenden Marineinfanterie etwa 400 Mann beurlaubt; das Treiben an Land könnt ihr euch also wohl ausmalen. Der Ort, der hier an der Bucht, in der wir liegen, gelegen ist und Tsintau heißt, hat etwa 100 Häuser, alle sehr niedrig. Um diesen Ort herum liegen alle Forts, sechs an der Zahl. Von Land aus ist eine Brücke in die Bucht hinein gebaut worden, wo man landet und wo die ankommende Ladung ausgeladen wird. Die Brücke ist so lang, daß man etwa drei Minuten gehen muß. Am Ende befindet sich das erste Fort, wo die Wachtwache steht. Bis zum Dorfe sind es noch zehn Minuten. Am Eingange des Dorfes steht die Kirche, in der es sehr wüst aussieht. Sie enthält drei Räume. Im ersten befindet sich das Standbild des „guten Gottes“, umgeben von mehreren

Figuren. Von einem Jungen wurden mir drei dünne Halme gegeben, die er anzündete, und die ich in einen Halter stecken mußte. Die Halme habe ich also dem „guten Gotte“ geweiht. Während ich sie in den Halter steckte, wurde dreimal an eine Art Glocke geschlagen. Dann gingen wir in den zweiten Raum, der den Himmel vorstellt. Hier standen auch Götzenbilder, sowie eine große Trommel. Im dritten Raume ist der „böse Gott“ dargestellt durch einen, ein langes Register haltenden Teufel, der von mehreren anderen umgeben ist. Darüber ist in sehr schöner Ausführung der berühmte chinesische Drache angebracht. Auf dem Vorhofe sah es ebenfalls sehr wüst aus; denn dort wurde Holz gesägt und zerkleinert. Dort trieben sich auch sehr viele Thiere herum. In der durch das Dorf führenden Straße ging es sehr lebhaft her; denn hier waren alle Beurlaubten versammelt. Dazwischen herum saßen und liefen die Bewohner des Dorfes, um ihre Waaren anzubieten. Wir gingen grade durch, um zunächst die Forts in Augenschein zu nehmen. Am Ende der Straße standen viele von unserm Militär vor einem Hause; es war die erste Kneipe mit deutschem Namen, die ein Chinese, der früher lange auf deutschen Kriegsschiffen als Aufwärter gefahren hat, angemacht hat. Der Mann spricht ganz gut deutsch. Die Kneipe nennt sich „Zur Zauberflöte“. Alles Mögliche an Eswaren und Getränken ist da zu haben. In einem Hinterhause befindet sich ein mit Tischen und Stühlen ausgestattetes besonderes Zimmer für Unteroffiziere. Wir gingen nun zum Ofstort. Dieses ist mit einer sechs Meter hohen, drei bis vier Meter dicken, mit Lehm bedeckten Mauer umgeben. Der Eingang wird durch doppelte Thore verschlossen. Innerhalb des Forts sind sehr viele kleine Häuser in Reihen aufgebaut; das sind die Wohnungen der Besatzung. Hier traf ich die Kapelle des Seebataillons. Nun ging es weiter zum Artillerie-Fort, das eben so eingerichtet ist. Hier waren die von den Chinesen zurück gelassenen Geschütze, die 1872 von Krupp erbaut sind, in einen Schuppen eingestellt. Nach der Befähigung der Forts stiegen wir auf einen in der Nähe gelegenen Berg, um uns die Gegend einmal anzusehen. Es war nicht viel zu sehen, da uns ein noch etwas größerer Berg die Aussicht versperrte. Wir hatten auch keine Zeit mehr, den andern Berg zu besteigen und begaben uns deshalb ins Dorf zurück. Dort haben wir in jedes Haus hineingesehen. Es sah nicht sehr einladend aus, schon allein die Menschen nicht. Ueberall gab es etwas zu kaufen und zu trinken. Es war mir aber alles zum essen zu schmerzhaft; deshalb kaufte ich nur etwas Tabak, der sehr gut zu rauchen ist. Abends um halb 6 Uhr ging es wieder zur Anlagebrücke zurück. Ich bin sehr beschiedigt von meinem Urlaub an Bord zurückgekehrt.

Bremen, 5. April. Der Dom hat heute einen neuen bedeutsamen Schmuck erhalten durch die beiden großen Delgemälde, die Arthur Fitzger gemalt und geschnitten hat. Die Gemälde, darstellend die Geburt und die Grablegung Christi, sind von einem schwarzen, goldgeränderten Rahmen umgeben und hängen in einer der Kapellen an der Südseite hinter der Kanzel.

Vermischtes

—* Kiel, 4. April. In Wittriel bei Kappeln ist ein sehr großer Urnenfriedhof entdeckt worden, und bei Regenholz, hart am Strande der Ostsee, fand man unterirdische Höhlen, welche die Form eines umgekehrten Trichters haben. Man glaubt, daß diese am Ende eines ehemaligen Meeresarmes gelegenen Höhlen in uralter Zeit von Seeräubern angelegt und bewohnt worden sind. — Der Leiter des hiesigen Stadttheaters Direktor Albert, ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Er konnte die letzten Sagen nicht mehr bezahlen und hat außerdem Schulden gemacht. Kenner der Verhältnisse behaupten, daß Albert zu viel aufgeboten hat, wodurch ihm die Kosten über den Kopf wuchsen. Er glaubte, aus dem Stadttheater mit der Zeit ein erstklassiges Kunstinstitut machen zu können. Manche neue Dramen und Schwanke, die in der Reichshauptstadt mit Erfolg gegeben waren, hatte er eher auf dem Repertoir, als irgend eine andere Provinzbühne. Auch die Kieler Oper suchte er zu reformiren. Die Einnahmen blieben wesentlich hinter den Ausgaben zurück. Sogar das künstlerisch: Streben Alberts als Direktor, als auch sein Können als Schauspieler wurde oft von der hiesigen Kritik anerkannt. Das Personal wird vielleicht vorläufig auf eigene Rechnung weiter spielen. Die Künstler sind für den Sommer zum meist schon andere Engagements eingegangen. Einige kommen an große Bühnen, sind doch sehr gute Kräfte darunter.

—* Brüssel, 4. April. Gegen die Kupplerin Carpette von hier beginnt heute die auf sieben Tage veranschlagte Gerichtsverhandlung vor dem Brüsseler Jugendpolizeigericht. Unter der Anklage des Betruges, der Kuppelerei, Unzucht, Wucher und Erpressung hat die 41jährige „Sennorita“ Carpentero, Besitzerin des Hiez-Is-Bar in Brüssel und in den Kreisen, in denen sie verkehrt, unter dem Namen Miß Carpette bekannt, auf der Anklagebank Platz zu nehmen. Die Carpette unterhielt mehrere öffentliche Häuser sowie Restaurants, in welchen die tollsten Orgien gefeiert wurden. Sie plünderte ihre Gäste nicht nur bei deren Besuchen tüchtig aus, sondern verfolgte sie mit Erpressungen bis in den Familienkreis. Ihr Vermögen wird auf 500 000 Frs. beziffert. Das Treiben der Angeklagten hätte wohl noch lange gedauert, wenn nicht ein französischer Marquis, den sie in ganz unerhörter Weise ausgebeutet hatte, die Brüsseler Staatsanwaltschaft zum Einschreiten aufgefordert hätte. Die Verhaftung der Carpette und die Aufdeckung der Scandalaffäre hatte die Entlassung des durch seine Beziehungen zu der Inhaftirten kompromittirten Generalstaatsanwalts de Ronge zur Folge, sowie zahlreiche Geschehungen in der Brüsseler Gesellschaft. Für die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich geht, sind mehr als hundert Zeugen geladen.

—* Eine Damenrunde durch Italien wird von einer Anzahl Damen Berlins für diesen Sommer geplant. Frau Dr. Vogt in Berlin hat einen Aufruf an die Radfahrerinnen erlassen, in welchem sie zur Theilnahme aufgefordert werden. Beim Radfahren stürzte am Sonntag in Vignitz die Tochter des Stadtraths Mattheus in der ziemlich hoch aufgeschütteten Werdermannstraße herab und brach beide Arme.

—* Frühlingsanfang. „Ach, nun kommt wieder die schlimme Zeit, wo es gleich wieder Tag ist, wenn man mal 'n bißchen länger am Siamtisch gefessen hat.“

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff zu kompl. Robe — Tassors und Shantung-Pongoes — sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgeben. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.**



Kudien
 aller Art gerät
 gut, wenn Sie
Emil Schmidt's
Back-
pulver
 gebrauchen.
 Zu haben in
 Packeten
 à 10 und 15 Pf.
 bei

Emil Schmidt, Drogenhdl.

Damen- u.
Kinderkostüme
 werden elegant, geschmack-
 voll, sauber und billig an-
 gefertigt.

Frau Eilers,
 Theilenstraße 2, II.

Sprechstunde.

Jch halte jeden Sonntag Vor-
 mittag von 9^{1/2}—12^{1/2} Uhr im
 Hotel „Dantier Hof“ in Dant
 Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
 Oldenburg.

Kopfsalatpflanzen

früher gelber Steinkopf 1/2 0,80,
 empfiehlt

S. Stephan,

Distrisstr. 28 u. 69, a. Park.

Empfehle billigt:

- Portemonnaies
- Cigarrentaschen
- Cigarettentaschen
- Toilettenseifen
- Parfümerien
- Kopfbürsten
- Taschenbürsten
- Spiegel
- Kämme
- Taschenmesser
- lange Pfeifen
- kurze Pfeifen
- Shagypfeifen
- Tabaksbeutel
- Tabaksdosen
- Cigarrenspitzen

in Holz u. echt Meerschäum.

Arnold Busse

Bismarckstraße 18.

Kosten-Dampfbäder!

Wannen u. Douchebäder
 and alle vorkommenden Massagen ver-
 abreicht auf das Gewissenhafteste

Theodor Steinweg,
 ärztlich gepr. Massieur u. Bademeister,
 Kielerstraße 69.

Hornspähne

als Blumenbänder empfiehlt
A. Eilks, am Markt.



Empfehle mein
 grosses Lager
 in
Fahrrädern
 in allen Preis-
 lagen von der
 billigsten bis zu
 der feinsten
 Marke.

Courante Bedienung!



Weitgehende Garantie!

Vermittels mein.
 neu beschafften
 Apparates kann
 Jeder das Rad-
 fahren im Zim-
 mer erlernen.
 Fallen ist ganz
 unmöglich.

August Jacobs, Bismarckstrasse.

Oehmig-Weidlich von **C.H. Oehmig-Weidlich**
Seife aromatisch **Zeit**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
 Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch
 sich auszeichnende Waschseife.
Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.
 Gibt der Wäsche selbst einen
 angenehmen aromatischen Geruch.
 Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
 Da minderwertige Nachahmungen im
 Handel vorkommen, beachte man genau, das jedes
 „echte“ Stück meine volle Firma trägt!
 Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund.
 (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner
 Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Vorkaufstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei

Johs. Arndt,
 C. J. Arnoldt,
 Theodor Arnold,
 C. J. Behrends,
 Aug. Berndt,
 H. D. Broekschmidt,
 A. H. Eilers,
 Frau J. Franke,
 Heint. Gade,

Herm. Harms,
 Otto Heeren,
 A. M. Hübner,
 Jul. Jacobs,
 Friedr. Kubel,
 Ernst Lammers,
 Rich. Lehmann,
 C. Lübben,
 Carl Pape,

Heint. Nienstedt,
 H. Sosath,
 F. Schlörig,
 A. Schwarting,
 M. Uderstadt,
 Heint. Vosteen,
 J. D. Wulff,
 Wilh. Wulff.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch
 deren Erzeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend; dieselben
 bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so
 sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke
Oehmig-Weidlich.

Bir heute Freitag
 Abend mit frischem
Ross-Fleisch
 Altestraße Nr. 20.
Sergull.

Champagner
Söhnlein & Co.
 Schierstein | Ay-Champagne
 Rheingau | Frankreich
 Bezug durch den Weinhandel.

80 Einjährige!
 Dr. Harang's **Einj.-Institut,**
 Halle S.,
 Vorbereitg. f. d. Einj.-Examen,
 f. höhere Schulen u. f. d. Abitur.-
 Ex. — 28 Pensionäre. Seit 1894
 bestanden 106 Schüler, darunter
 80 das Einjährige-Examen. —
 Prospekt.

Vorschriftsmäßige
Plakate
 betr. Verkauf von
Brennspiritus
 (Beschluss des Bundesraths vom 24
 Februar 1896) sind stets zu haben
 in der
 Buchdruckerei des „Tageblattes.“
Th. Stüss.

Gardinen Gardinen
 und
Rouleaux-Stoffe
 empfiehlt
Herm. Högemann
 (A. G. Diekmann Nachf.)

Cibills
 Flüssiger
 Fleischextract.

Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!
 Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst,
 ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare
 und wohlschmeckende Bouillon.
 Cibills Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit allgemein.
 Vortreflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelees und Gemüse.
Überall käuflich!
 General-Depot Max Koch, Hofl., Konservenfabrik, Braunschweig.

Tischdecken,
Gardinen,
Teppiche,
Tischvorleger
 zu billigen Preisen.
Hermann
Johannsen,
 Ecke der Bismarck- u. Neuestr.

Streichfertige
 u. trockene
Farben,
 Lacke,
 Firnisse, Pinsel
 kaufen Sie zu den Qualitäten ent-
 sprechenden Preisen bei
Emil Schmidt, Drogenhdl.
 Farben von
 Dr. Fr. Schoenfeld & Co., Düsseldorf.

Die Pfaffsche Nähmaschine
 erfreut sich neben Ihren sonstigen allge-
 mein anerkannten Eigenschaften, haupt-
 sächlich deshalb einer so großen Belieb-
 heit, weil sämtliche Theile derselben
 Präzisions-Arbeiten sind, d. h. daß jeder
 Theil der Maschine, welcher durch irgend
 einen Umstand unbrauchbar wird, genau
 nach derselben Schablone gearbeitet, neu
 bezogen und von jedem Kalen leicht an-
 gebracht werden kann. Somit keine
 theure Reparatur-Arbeiten! — Dieferant
 für das Kaiserl. Bekleidungsamt.
 Ich habe mich nun entschlossen, neben
 der nach diesem System gearbeiteten
 Pfaff'schen Nähmaschine ein Fahrrad
 zu führen, welches dieselben Eigenschaften
 besitzt. Für dieses
effektlasse Fahrrad,
 welches in Bezug auf Qualität als
 billig zu bezeichnen ist, leihe ich volle
Garantie.
 Das Material besteht aus: echte
 Mannesmann-Röhre, Continental-Pneu-
 matik-Reifen, Stahlfahrgang-Speichen,
 große glasharte Sicherheits-Naben, ge-
 härtete Blockfette, leicht abnehmbare
 Kettenäder am Hinterrad und Lager,
 Kugelsteuerung in gehärteten Schalen
 laufend. Arbeit: Sämtliche Theile des
 Rades ist Präzisions-Arbeit.
 Preis: sehr billig.
Carl Borgelt,
 Uhrmacher und Mechaniker,
 Gölderstraße 15.

z. spät. **Ehe** u. f. w. 1 W.
 Buch über d. **Ehe** Marken.
 Siefta-Verlag Dr. 95, Hamburg.

Krankheiten aller Art,
 welche in keiner Behandlung einen
 Erfolg gehabt haben, werden durch
 mich, so weit thunlich, schnell
 und gründlich beseitigt, wofür
 meine 20jährige Praxis die beste
 Garantie leistet, namentlich werden
 Rheumatismus, Kopf-, Hals-,
 Drüsen-, Ohren-, Brust-, Magen-,
 Darm-, Leber-, Nieren- und
 Blasenleiden, Herzklappen, Pol-
 lypen, Krämpfe, Geschwüre, offene
 Beine, Congestionen, Influenza
 und deren Nachfolkrankheiten,
 sowie alle Kinderkrankheiten: als
 Brechdurchfall, Scrophulose, engl.
 Krankheit und die hier nicht be-
 nannten Leiden mit dem sichersten
 Erfolg behandelt, vorzüglich:
 Syphilis, Impotenz, Geschlechts-
 u. Frauenkrankheiten, Blutungen,
 Hautausschlag, Bartflechten ac.,
 wovon tausende geholfen sind.

Zahnschmerzen
 werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Sicker,
 Bismarckstraße 59, I.
 Sprechstunden: Morgens
 v. 8—10, Nachm. v. 3—8 Uhr.